

## SPIEL/DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2019 - 2015

### **SPIELFILME DER DIAGONALE 2019**

#### **303 von Hans Weingartner Spielfilm, DE 2018, 145 min**

Der Mensch ist egoistisch, kompetitiv und triebgesteuert – davon ist der 24jährige Jan überzeugt. Als er nach Spanien reisen will, um seinen lieblichen Vater zu treffen, begegnet er zufällig der gleichaltrigen Jule, die in ihrem 303Oldtimer-Wohnmobil unterwegs ist. Sie nimmt ihn mit – und das Glück nimmt seinen stolpernden Lauf.

#### **3 Tage in Quiberon von Emily Atef Spielfilm, DE/AT/FR 2018, 115 min**

1981 gab Romy Schneider dem „Stern“-Journalisten Michael Jürgs ein aufsehenerregendes Interview. Emily Atef rekonstruiert dieses Treffen in einem Spa-Hotel an der französischen Atlantikküste in ästhetischem Schwarz-Weiß, angelehnt an Robert Lebecks Fotos, die dieser damals vor Ort machte. Mit herausragenden Darsteller/innen gelingt Atef die überraschende Annäherung an die Person hinter dem medialen Bild und die Durchdringung der Projektionsfläche, die Romy Schneider war.

#### **ANGELO von Markus Schleinzer Spielfilm, AT/LU 2018, 111 min Diagonale-Preis**

In drei Episoden zeichnet Markus Schleinzer das erschütternde Porträt eines schwarzen Sklaven, Angelo, der im Österreich des 18. Jahrhunderts an diversen Höfen diente. Erschütternd, weil es nicht nur dessen innere Konflikte nachföhlbar macht, sondern schonungslos offenlegt, wie weitverzweigt der westliche Blick auf das Fremde greift und wie tief verankert, wie bequem er sitzt. Eine inszenatorische Großtat

[Sounddesign des Verbandes österreicherischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Spielfilm an Pia Dumont Diagonale-Preis Szenenbild des Verbandes österreicherischer Filmausstatter/innen VÖF Bestes Szenenbild an Andreas Sobotka und Martin Reiter](#)

#### **Bewegungen eines nahen Bergs von Sebastian Brameshuber Spielfilm, AT/FR 2019, 85 min**

Einer Sage nach ist das Auffinden des Eisenvorkommens im Erzberg in der Obersteiermark einem Wassermann zu verdanken. Gefangen genommen von den Bewohnern des Umlandes, zeigte das Wesen den Männern im Tausch gegen die Freiheit den Erzberg – mit „Eisen für die Ewigkeit“, das der Region für mehrere Jahrhunderte Arbeit und Wohlstand brachte, bis der Eisenhandel mit dem Voranschreiten der Industrialisierung seinen Niedergang erlebte und zahlreiche leer stehende Werke hinterließ.

[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreicherischer Kameraleute AAC Beste Bildgestaltung Spielfilm an Klemens Hufnagl](#)

[Anmerkung der Diagonale-Leitung: „Bewegungen eines nahen Bergs“ steht sehr deutlich zwischen den Genrestöhlen. Für das Kinopublikum ist er eher als Dokumentarfilm lesbar. Auf direkten Wunsch des Regisseurs wurde der Film in Graz im Segment Spielfilm positioniert. Bei einem Sommerkino raten wir davon ab, weil es eher zu Enttäuschungen föhrt und das auch wahrscheinlich nicht der optimale Rahmen ist, um Genrefragen weiter und vertiefend zu diskutieren.](#)

#### **Der Boden unter den Füßen von Marie Kreutzer Spielfilm, AT 2019, 35mm, 108 min**

Die Unternehmensberaterin Lola ist ständig unterwegs und hat ihr Privatleben ebenso fest im Griff wie ihre Karriere. Vermeintlich. Der Suizidversuch ihrer älteren Schwester Conny bringt Lolas strukturiertes Leben ins Wanken. Mit Sensibilität lotet Marie Kreutzer die Grenzen zwischen Gesundheit und Krankheit, Eigeninteresse und Verantwortungsbewusstsein aus. Hastend zwischen Selbst-, Prozessund Profitoptimierung.

[Kodak Analog-Filmpreis vergeben im Rahmen der Diagonale'19 an Leena Koppe](#)

### **Chaos von Sara Fattahi Spielfilm, AT/SY/LB/QA 2018, 95 min**

Chaos erzählt die Geschichten dreier Frauen aus Damaskus, die mit dem Nachhall traumatischer Kriegserfahrungen zurechtkommen müssen. Jede von ihnen befindet sich an einem anderen Ort, in einer anderen Situation. Sara Fattahi entfaltet, was die Frauen eint: seelische Wunden. Ein sensibel komponierter Filmessay, der das innere Empfinden gleichermaßen ausdrückt wie adressiert.

**Anmerkung der Diagonale-Leitung:** „Chaos“ steht sehr deutlich zwischen den Genrestühlen. Für das Kinopublikum ist er eher als Dokumentarfilm lesbar. In Absprache wurde der Film in Graz im Segment Spielfilm positioniert. Bei einem Sommerkino raten wir davon ab, weil es eher zu Enttäuschungen führt und das auch wahrscheinlich nicht der optimale Rahmen ist, um Genrefragen weiter und vertiefend zu diskutieren.

[Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Spielfilm](#)

### **The Dark von Justin P. Lange, Klemens Hufnagl Spielfilm, AT/CA 2018, 95 min**

In Devil's Den, dem dunkelsten Abschnitt eines tiefen Waldes, geht ein Mädchen um: Mina ist dazu verflucht, als Zombie dort zu wüten, wo sie begraben wurde. Eines Tages findet sie den jungen Alex, ebenfalls entstellt – und blind. Statt ihn zu töten, nimmt sie sich seiner an.

### **Dolmetscher von Martin Šulík Spielfilm, AT/CZ/SK 2018, 113 min**

Der Sohn eines ehemaligen SS-Offiziers und der Sohn eines ermordeten Juden begeben sich zusammen auf einen Roadtrip durch die Slowakei, um die schrecklichen Erlebnisse der Vergangenheit zu ergünden. Ein zwischen Komik und Tragik changierendes Roadmovie über zwei Männer, die versuchen, sich von den ungelösten Konflikten in ihrer Biografie zu befreien.

### **Erik & Erika von Reinhold Bilgeri Spielfilm, AT/DE 2018, 98 min**

1966 beklatscht ganz Österreich die Weltmeisterin in der Damenabfahrt. 2014 sorgt dieselbe Person in der TV-Show Dancing Stars für ähnlichen Trubel – allerdings als Mann. Die unglaubliche Geschichte von Erik(a) Schinegger, die wahre Geschichte eines vermeintlich gebrochenen Menschen, der sich in einer stigmatisierenden und tabuisierenden Gesellschaft couragiert und selbstbewusst behaupten konnte.

### **Garten von Peter Schreiner Spielfilm, AT 2018, 136 min**

Briefe an alte Freunde. Eine Einladung. Ein Filmprojekt. Awad, der Regisseur, ist von Milizen entführt, gefangen gehalten und gefoltert worden. Hermann, der Bühnenbildner, wird von Alpträumen gequält. Sandu, der Gärtner, hat seine Kindheit in Heimen verbracht. Ein Garten wird für die Protagonist/innen Bühne und Kindheitsparadies, Albtraum, Gefängnis und Kriegsschauplatz. Ein nächtlicher poetischer Bewusstseinsstrom in brillantem Schwarz-Weiß.

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm an Peter Schreiner](#)

### **JIBRIL Spielfilm, DE 2018, 83 min**

Maryam und Jibril begegnen einander auf einer Party und verstehen sich auf Anhieb. Trotzdem treffen sie sich erst Jahre später wieder: Maryam soll im Gefängnis ein Paket abgeben. Der Empfänger ist Jibril, inzwischen inhaftiert. Die Wiedersehensfreude ist groß, aber die Voraussetzungen für eine Romanze sind nicht die besten. Ein expressiv und brillant fotografiertes modernes Märchen über die Frage nach Idealvorstellungen und Projektionen.

### **JOY von Sudabeh Mortezaei Spielfilm, AT 2018, 101 min**

Joy arbeitet als Sexarbeiterin in Wien. Sie möchte ihre Tochter und ihre Familie zu Hause in Nigeria finanziell unterstützen, muss sich aber bei Madame, ihrer Zuhälterin, freikaufen. Als Joys Freiheit in greifbarer Nähe scheint, wird ihr ein Mädchen überantwortet, das sich nicht mit seinem Schicksal abfinden will.

[Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS – Verwertungsgesellschaft der](#)

Filmschaffenden an Joy Alphonsus Diagonale-Preis Kostümbild des Verbandes österreichischer Filmausstatter/innen VÖF Bestes Kostümbild an Carola Pizzini

**KAVIAR von Elena Tikhonova Spielfilm, AT 2019, 90 min**

Der russische Oligarch Igor möchte ein Haus auf die Schwedenbrücke in Wien setzen. Davor müssen jedoch erst ein paar Stadträte bestochen und die Donaukanalsanierung vorangetrieben werden. Aber auch die Dolmetscherin Nadja und der zwielichtige Klaus haben es auf Igors Geld abgesehen. In der starbesetzten Culture-Clash-Gangsterkomödie spielt die austrorussische Regisseurin Elena Tikhonova mit Stereotypen und erteilt männlichem Größenwahn eine gehörige Lektion.

**Die Kinder der Toten von Kelly Copper, Pavol Liška Spielfilm, AT 2019, 92 min**

In der filmischen Adaption von Elfriede Jelineks Opus magnum „Die Kinder der Toten“ durch das Nature Theater of Oklahoma werden heimatliche Idyllen gespenstisch untergraben: Was mit malerischen Super8-Aufnahmen vom Ferienparadies Obersteiermark beginnt, entpuppt sich nach und nach als trashiger Horrorheimatfilm, in dem die Untoten auferstehen und die Dorfbewohner/innen zwingen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

**NEVRLAND von Gregor Schmidinger Spielfilm, AT 2019, 90 min**

Um den Haushalt zu unterstützen, beginnt der 17-jährige Jakob, als Aushilfskraft in einem Schlachthof zu arbeiten. Bald setzen bei ihm unerklärliche Panikattacken ein, die ihn arbeitsunfähig machen. Jakob zieht sich immer mehr zurück. In einem Sex-Cam-Chat für schwule Männer lernt er den 26-jährigen Künstler Kristjan kennen. Ein drängendes Zeitporträt über Körperlichkeit und Selbstwerdung.

Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden an Simon Frühwirth Thomas Pluch Spezialpreis der Jury an Gregor Schmidinger

**SCHAUSPIELERIN von Tobias Hermeling Spielfilm, AT 2018, 97 min**

Der Höhepunkt ihrer Karriere liegt bereits länger zurück, doch einmal möchte die Schauspielerin noch durchstarten. Tatsächlich bekommt die Frau Ende fünfzig bald ein Angebot für eine Rolle, die für sie maßgeschneidert scheint. Aber dann folgt doch die Absage. Ein dokumentarisch anmutender, hervorragend gespielter Film über eine alternde Frau, die allmählich unsichtbar zu werden droht.

**Styx von Wolfgang Fischer Spielfilm, DE/AT 2018, 93 min**

Rike ist Notärztin und leidenschaftliche Seglerin. Allein mit ihrem kleinen Segelboot macht sie sich von Gibraltar nach Ascension Island auf. Nach einem heftigen nächtlichen Unwetter sichtet sie einen havarierten Kutter – überladen mit Geflüchteten. Trotz Alarmierung der Küstenwache bleibt Hilfe aus. Im Wettlauf gegen Zeit und Naturgewalt stößt Rike an die Grenzen von Moral und Menschlichkeit.

**To the Night von Peter Brunner Spielfilm, AT 2018, 102 min**

Peter Brunner verlangte seinen Darsteller/innen alles ab. In To the Night gibt sich Caleb Landry Jones vollkommen der Figur Norman hin, ein exzessiver, obsessiver, traumatisierter Mensch, der einzige Überlebende eines Feuers, in dem seine Eltern starben. Als Künstler und Vater will er für seine Frau und seinen Sohn ein gutes Leben, scheitert aber jeden Tag deutlicher. Ein Film wie eine unbarmherzige Erinnerungsmaschine, der niemand entkommt.

**Der Trafikant von Nikolaus Leytner Spielfilm, AT 2017, 113 min**

Kurz vor dem sogenannten „Anschluss“ Österreichs beginnt der Provinzbub Franz seine Lehre in der Trafik von Otto Trsnjek in Wien. Dort freundet er sich mit Sigmund Freud an, mit dem er fortan sein Liebesleid bespricht. Der Trafikant, der auf dem gleichnamigen Bestseller von Robert Seethaler basiert, erzählt von den Verwirrungen der ersten Liebe und den Nöten des Erwachsenwerdens am

Vorabend des Nationalsozialismus.

**Womit haben wir das verdient? von Eva Spreitzhofer Spielfilm, AT 2018, 92 min Preis**

Was tun, wenn die 16-jährige Tochter online dem Islam beitrifft und plötzlich Kopftuch trägt? Und das in einem liberalen, atheistischen Haushalt? Für die feministische Mutter und den Rest der Patchworkfamilie ist das auf jeden Fall eine Kampfansage. Mit Witz verhandelt die Culture-Clash-Komödie unterschiedliche Perspektiven auf die Komplexität wie auch Absurdität widerstreitender Meinungen und Frauenbilder.

„Außergewöhnliche Produktionsleistung“ der VAM – Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien an Mona Film

**Die Wunderübung von Michael Kreihsl Spielfilm, AT 2018, 92 min**

Es herrschte pure Unterwasserharmonie, als Joana und Valentin einander bei einem gemeinsamen Tauchgang kennenlernten. 17 Jahre später gleicht ihre Beziehung dem San-Andreas-Graben. Dennoch soll ein Paartherapeut diese wieder glattbügeln. Ein rasanter Schlagabtausch nach der Vorlage von Daniel Glattauers Bühnenstück.

**DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2019**

**Der Bauer zu Nathal von David Baldinger, Matthias Greuling Dokumentarfilm, AT 2018, 90 min**

Im oberösterreichischen Ohlsdorf besaß Thomas Bernhard einen Vierkanthof. Das Verhältnis zwischen den Dorfbewohner/innen und ihrem prominentesten Mitbürger war ambivalent. Während dieser in seinen Texten immer wieder gegen die Provinz anschimpfte, lässt Der Bauer zu Nathal die Ohlsdorfer/innen auf den Dichter blicken. Eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Bernhards Rolle des Sonderlings und der komplexen Herausforderung, als kleine Gemeinde mit einem großen Vermächtnis umgehen zu müssen.

**Eine eiserne Kasette von Nils Olger Dokumentarfilm, AT/DE 2018, 102 min**

Als sein Großvater verstirbt, findet Nils Olger in dessen Nachlass eine Rolle mit insgesamt 377 Fotografien, aufgenommen beim letzten Kriegseinsatz zwischen März 1944 und April 1945. Der Filmemacher folgt der Spur der Negative an die Orte ihrer Entstehung. Der Film ist nicht nur die Aufarbeitung einer Familienbiografie, sondern thematisiert auch die Verdrängung österreichischer NS-Geschichte

**Eisenberger – Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege von Hercli Bundi Dokumentarfilm, CH 2018, 94 min**

Ob Leinwände, Papier oder Spinnweben – Christian Eisenberger verwandelt und verwertet Materialien und Räume, die ihn umgeben. Dieses wunderbar schwungvolle Porträt beschäftigt sich mit dem faszinierenden steirischen Künstler, der bisher geschätzte 45.000 Werke hergestellt hat. Geschickt montiert kommen namhafte Vertreter/innen der Kunstszene zu Wort – so fügt sich auch ein Bild des Kunstbetriebs zusammen, dessen Systemgrenzen Eisenberger gern ignoriert.

**Erde von Nikolaus Geyrhalter Dokumentarfilm, AT 2019, 115 min**

Eine Großbaustelle in Kalifornien, ein Marmorsteinbruch in Italien, eine Kupfermine in Spanien oder der entstehende Basistunnel unter dem Brennerpass: 156 Millionen Tonnen Erde bewegt der Mensch täglich. Der Verhältnisordnung zwischen Natur, Menschen und deren Maschinen nachspürend begibt sich Nikolaus Geyrhalter in Erde an Orte, an denen der Mensch tiefe Wunden in die Natur schlägt, um ihrer habhaft zu werden.

**Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes österreichischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Dokumentarfilm an Florian Kindlinger**

**Das erste Jahrhundert des Walter Arlen von Stephanus Domanig Dokumentarfilm, AT 2018, 94 min**

Ein seltenes Stück Zeitgeschichte und ein zutiefst anrührendes Porträt Walter Arlens, der 1939 von den Nazis aus Wien ins amerikanische Exil vertrieben wurde. Der Film begleitet den 98-jährigen Komponisten – auch auf seiner Reise zurück in die einstige Heimat. Nicht nur in Gesprächen erzählt Walter Arlen seine bewegende Geschichte: Die Trauer über Verluste, durchlebte Ängste und Traumata, die Erfahrung des Exils – all das ist Teil seiner Musik, die Stephanus Domanig feinsinnig in den Film einwebt.

**Exploring Hans Hass von Oliver Bruck Dokumentarfilm, AT 2019, 100 min**

Per Zufall stößt der Biologiestudent Oliver Bruck auf kostbares Filmmaterial, das der 2013 verstorbene Taucher, Meeresbiologe, Filmmacher und Humanethologe Hans Hass eigentlich entsorgen lassen wollte. Bruck verwebt die schier unfassbaren Aufnahmen mit Stimmen von Hass' ehemaligen Wegbegleiter/innen. Nach und nach werden Facetten einer unkonventionellen Biografie freigelegt und Hass' Umgang mit der filmischen Apparatur reflektiert.

**GEHÖRT, GESEHEN – Ein Radiofilm von Jakob Brossmann, David Paede Dokumentarfilm, AT 2019, 90 min**

Jakob Brossmann und David Paede blicken hinter die Kulissen eines der größten Kultursender Europas, Ö1. Dabei spüren sie den gegenwärtigen Herausforderungen nach, Radio in einer Zeit zu machen, in der öffentlich-rechtliche Medien von verschiedenen Seiten unter Druck geraten. GEHÖRT, GESEHEN – Ein Radiofilm ist nicht nur ein Film über das Produzieren von anspruchsvollem Journalismus und qualitativ hochwertigem Kulturprogramm jenseits von Echokammern und Filterblasen, sondern auch voller einzigartiger Klangerlebnisse, die das Hinhören lohnen.

**The Green Lie von Werner Boote Dokumentarfilm, AT 2018, 97 min**

Palmöl, Elektroautos, Sojabohnen: Mit welchen Tricks arbeiten große Konzerne, um ihren Produkten einen umweltfreundlichen Anstrich zu verpassen? Was verbirgt sich tatsächlich hinter dem Gütesiegel „nachhaltig“? Gemeinsam mit der „Greenwashing“-Expertin Kathrin Hartmann begibt sich Werner Boote auf eine Recherchereise quer durch die Welt, um den Herstellungsbedingungen vermeintlich nachhaltiger Produkte nachzuspüren. Ein Dokumentarfilm voll kleiner wertvoller Erkenntnisse über große grüne Lügen.

**In der Kaserne von Katharina Copony Dokumentarfilm, AT 2019, 72 min**

„An was erinnerst du dich? Wie war es, damals hier aufzuwachsen?“, fragt eine Frau aus dem Off. 23 Jahre lang führte deren Großmutter die Kantine in einer steirischen Kaserne. Als kleines Mädchen wuchs sie zwischen marschierenden Soldaten auf – so wie zuvor schon ihre Mutter und deren Geschwister. Copony zerlegt ihre Familiengeschichte und sucht in einem wunderbar außergewöhnlichen Film nach den Einlagerungen zwischen den Bildern: „Welche Welt taucht auf in den Erzählungen und Erinnerungen der anderen?“

**INLAND von Ulli Gladik Dokumentarfilm, AT 2019, 95 min**

„Eine Politik für Österreich“, „Fairness“, „Wir sorgen für Sicherheit“ – Wahlslogans, die eine Rückkehr zu vergangener Moral verheißen, zieren die Stadt Wien vor den österreichischen Nationalratswahlen 2017. Das Misstrauen gegenüber vermeintlichen politischen Eliten gepaart mit populistischen Versprechungen polarisiert die Gesellschaft. INLAND gibt intime Einblicke in die Leben seiner Protagonist/innen und zeichnet so ein Sittenbild ihrer Ängste und Hoffnungen in komplexen Zeiten.

**Introduzione all'oscuro von Gastón Solnicki Dokumentarfilm, AR/AT 2018, 71 min**

„After the death of my most flamboyant friend, I travelled to Vienna in the midst of manic grief.“  
Ein Film über den Tod, die Freundschaft, Wien, Trauer und natürlich das Kino. Von einem Filmemacher über einen Cineasten. Mehr als ein Nachruf oder ein Porträt, eher eine Spurensuche entlang der realen, materiellen Dinge, die den langjährigen Viennale-Leiter Hans Hurch (1952–2017) umgaben.

**DIE MELANCHOLIE DER MILLIONÄRE von Caspar Pfaundler Dokumentarfilm, AT 2018, 82 min**

Ein Haus in der Innenstadt, das als „Kunstwerk“ und „permanente Installation“ bezeichnet wird. DIE MELANCHOLIE DER MILLIONÄRE beschreibt dieses Haus entlang von Gesprächen dreier Bewohner: Es geht um Drogen, sexuelle und spirituelle Identitätsfindung, Familienkonflikte und das Verwebtsein in die (jüdische) Wiener Kultur und Geschichte mit ihrer Obsession für Status, Ansehen, Titel und Oberfläche. Ein Grenzgang, thematisch wie formal.

**Refugee Lullaby von Ronit Kertsner Dokumentarfilm, AT/IL 2019, 73 min**

Hans Breuer ist eine außergewöhnliche Figur: Er hütet Schafe und singt dabei jiddische Lieder. Über mehrere Monate hinweg begleitete die israelische Filmemacherin Ronit Kertsner den letzten Wanderhirten Österreichs, als dieser sich im Herbst 2015 immer wieder an die ungarische Grenze aufmachte, um Geflüchtete zu unterstützen. Refugee Lullaby ist ein Film über ein ungewöhnliches Lebenskonzept, berührende Begegnungen und hingebungsvolle Solidarität.

**The Remains – Nach der Odyssee von Nathalie Borgers Dokumentarfilm, AT 2019, 90 min**

Zwei Erzählstränge entfalten sich in The Remains nebeneinander: Der eine begleitet in Wien Hinterbliebene einer syrischen Familie, die auf der Flucht 13 Angehörige im Meer verloren haben. Der andere zeichnet ein Bild von Helfer/innen auf Lesbos, die sich an der Suche nach Vermissten beteiligen, Ertrunkene bergen oder sich um eine würdevollere Beisetzung unbekannter Toter bemühen. Behutsam und in ruhigen Aufnahmen nähert sich der Film dem Sterben im Mittelmeer von vielen Seiten.

[Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Dokumentarfilm](#)

**Sea of Shadows von Richard Ladkani Dokumentarfilm, AT 2019, 104 min**

Ein bildgewaltiger Thriller im „Aquarium der Welt“ (Jacques Cousteau). Weil die Schwimmblase des Totoaba-Fischs magische Heilkräfte verspricht, floriert das maföse Geschäft mit dem „Kokain des Meeres“. Auch dem Vaquita, einer seltenen Walart, wird der illegale Fischfang zum Verhängnis. Sea of Shadows begleitet Aktivist/innen, die mit Mut und unter höchster Lebensgefahr die Zerstörung eines ganzen Ökosystems zu verhindern suchen. Ein dramatischer Wettlauf gegen Zeit und organisierte Kriminalität.

**Sie ist der andere Blick von Christiana Perschon Dokumentarfilm, AT 2018, 90 min**

Mit ihrer Kunst traten die feministischen Künstlerinnen Renate Bertlmann, Karin Mack, Linda Christanell, Margot Pilz und Lore Heuermann dem männlichen Herrschaftsgefüge der 1970er-Jahre entgegen. Christiana Perschon lädt die Künstlerinnen, allesamt Teil der Wiener Avantgardeszene, in ihr Atelier und nähert sich ihnen und ihrem Schaffen mit der Kamera.

[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreichischer Kameraleute AAC Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm an Christiana Perschon](#)

**Szenen meiner Ehe von Katrin Schlösser Dokumentarfilm, DE 2019, 94 min**

Als sich Katrin und Lukas zehn Jahre nach ihrer Affäre wiedersehen, sind die Gefühle sofort wieder da. Kurz darauf folgt der Heiratsantrag. Um das Rätsel der Liebe zu erkunden, hält Katrin Momente ihrer Beziehung mit der Handykamera fest, die sie zu einem sehr persönlichen Dokumentarfilm montiert. Unterhaltsam und kompromisslos erzählt Szenen meiner Ehe von der Liebe mit all ihren

Höhen und Tiefen und lädt dazu ein, über sich selbst nachzudenken.

**DIE TAGE WIE DAS JAHR von Othmar Schmiderer Dokumentarfilm, AT 2018, 87 min**

Ein Jahr im Leben von Gottfried und Elfie, die sich mit ihrem Gehöft einer Wirtschaftsweise verschrieben haben, die die Landwirtschaft als Miteinander von Natur und Mensch begreift. Ohne falsche Romantizismen erzählt Othmar Schmiderer von diesem Leben in Form von reinen Beobachtungen, die dieses Dasein nicht kommentieren, sondern sichtbar machen: als harte, ununterbrochene Arbeit, die ein schwer zu greifendes Gleichgewicht in Raum und Zeit in Balance hält.

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm an Arthur Summereder](#)

**Una Primavera von Valentina Primavera Dokumentarfilm, AT/DE/IT 2018, 80 min, OmeU**

Mit einer Handkamera begleitet Valentina Primavera ihre Mutter zurück nach Italien. Nach vierzig Jahren Ehe voll mit Beleidigungen, Demütigungen und häuslicher Gewalt will diese dort ihren Mann endgültig verlassen. In schonungsloser Ehrlichkeit zeichnet Primavera ein komplexes Familienporträt. Ein bemerkenswert mutiges Antreten gegen das Wegsehen.

**WALDEN von Daniel Zimmermann Dokumentarfilm, CH 2018, 106 min, ohne Dialog**

13 präzise geführte Rundumschwenks begleiten eine im österreichischen Admont gefällte Tanne auf ihrem Weg in den brasilianischen Regenwald. Dabei durchläuft der Baum verschiedene Zustände – wird von der Pflanze zum Baustoff zum Produkt. Wird verladen, registriert und verzollt. WALDEN denkt über diese Prozesse und ihre Einbindung in globale Wirtschaftskreisläufe nach und versetzt unser Denken in eine Kreisbewegung.

**Welcome to Sodom von Florian Weigensamer und Christian Krönes Dokumentarfilm, AT 2018, 92 min**

Im westafrikanischen Ghana befindet sich eine der weltgrößten Müllhalden für Elektroschrott. Eine giftige Deponie, auf der rund sechstausend Frauen, Männer und Kinder leben und arbeiten. Bildgewaltig folgt der Film den Alltagsbewegungen einiger Bewohner/ innen, die den Lebensumständen dieses ungeheuerlichen Ortes, an dem sich eigentlich niemand länger aufhalten sollte, mit schier unglaublicher Kraft trotzen.

**You Only Die Twice von Yair Lev Dokumentarfilm, IL/AT/DE 2018, 88 min**

Eine Geschichte wie ein Krimi: Ernst Beschinsky, geboren 1902 in Wien, verstarb 1969 in Tel Aviv. Als eine Sterbeurkunde auftaucht, die Beschinskys Tod 1987 in Tirol belegen will, begibt sich sein Enkel, der israelische Filmemacher Yair Lev, auf die Spurensuche nach Österreich. Gab es zwei Ernst Beschinskys? Hat sich der eine die Identität des anderen nach dem Zweiten Weltkrieg erschlichen? Ein ebenso fesselnder wie berührender Dokumentarfilm voller verblüffender Wendungen. Zu unglaublich, um sie zu erfinden.

**SPIELFILME DER DIAGONALE 2018**

**Anna Fucking Molnar von Sabine Derflinger Spielfilm, AT 2017, 105 min**

Sie ist am Ende. Er auch. Aufgeben? No way! Nach dem Verlust ihres Liebhabers und ihres Jobs ist die Theaterschauspielerin Anna Molnar (Nina Proll) am Tiefpunkt ihrer Karriere angelangt. Mit dem attraktiven Feuerwehrmann Christian (Murathan Muslu) tritt ein neuer Mann in ihr Leben. Doch auch er steckt in der Krise. In der romantischen Komödie kämpft eine lebens- und liebeshungrige Schauspielerin um ihren Platz in der Theater- und Filmszene. Einer der großen Aufreger der vergangenen Kinosaison.

### **Aufbruch von Ludwig Wüst Spielfilm, AT 2018, 103 min**

Es ist etwas passiert. Hans lässt seiner Wut freien Lauf und schreit einem Zug hinterher. Andernorts nimmt eine Frau schmerzvoll von ihrer Vergangenheit Abschied. Plötzlich kreuzen sich ihre Wege. Zwei gebrochene Seelen begeben sich auf die Suche nach ihrem Ich. Was am Ende bleibt, ist ein wortloser Gruß, der keine Übersetzung benötigt. Ludwig Wüsts Aufbruch ist ein behutsam inszeniertes Meisterstück, ein Film über das Aufeinanderschauen und das Menschsein.

### **Baumschlager von Harald Sicheritz Spielfilm, AT/IL 2017, 102 min**

Der Abzug der österreichischen UNO-Truppen in Nahost hat einen Namen: Baumschlager. Wegen dieses Mannes geraten in Harald Sicheritz' gleichnamiger turbulenter Komödie einige Fronten durcheinander. Israel und Libanon wollen wieder Krieg und brauchen einen Sündenbock, Baumschlager und seine zahlreichen Affären kommen da gerade recht. Ein Österreicher als Spielball amouröser wie weltpolitischer Interessen.

### **Cops von Stefan A. Lukacs aka ISTVAN Spielfilm, AT 2018, 92 min**

Christoph ist in Ausbildung bei der Polizeispezialeinheit WEGA, sein Alltag dort von Testosteron, Kampf und Gruppendruck geprägt. Als er bei einem Einsatz in vermeintlicher Notwehr einen Mann erschießt, wird er von seinen Kollegen als Held gefeiert. Die Außenwelt reagiert jedoch kritisch. Und obwohl Christoph dann unter wiederkehrenden Panikattacken leidet, tut er nach außen hin alles, um den Schein des starken Mannes zu wahren.

[Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden Ensemblepreis gemeinsam mit L'ANIMALE](#)

[Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung](#)

### **Das Testament von Amichai Greenberg Spielfilm, IL/AT 2017, 94 min**

Yoel ist ein orthodoxer Jude und ein minutiöser Historiker in Yad Vashem. Als Leiter einer Aufklärungskommission zu einem bislang vertuschten Massaker an jüdischen Zwangsarbeiter/innen Ende des Zweiten Weltkriegs in Österreich muss er entdecken, dass seine Mutter unter einer falschen Identität lebt. Amichai Greenberg erzählt eine Geschichte über Erinnerung, Verdrängung und verquere Wahrheiten – rund um einen Mann, der gewillt ist, alles zu riskieren, um der eigenen Person und Vergangenheit doch noch auf die Spur zu kommen. Ein Film im Dazwischen von Glaube und Fakten. – **Spektrum: Out of Competition**

### **Der Mann aus dem Eis von Felix Randau Spielfilm, DE/IT/AT 2017, 93 min**

Ötzi. Sein Leben, seine letzten Tage. Felix Randau lässt den berühmten Gletschermann in seinem Film auf eindrucksvolle Weise wiederaufleben und entwirft den legendenreichen Tod als Resultat eines Rachefeldzugs des Steinzeitmenschen. Kelab, besser bekannt als Ötzi, kommt eines Tages von der Jagd heim und findet seine Hütte in Flammen vor, seine gesamte Sippe wurde getötet und sein heiliger Schrein geraubt. Der Gletschermann folgt der Spur der Täter, und ein tragischer Irrtum macht ihn selbst zum Gejagten. – **Spektrum: Out of Competition**

### **Die letzte Party deines Lebens von Dominik Hartl Spielfilm, AT 2018, 92 min**

Tanzen, feiern, sterben. Es ist Sommer. Die Matura ist geschafft. Und das Leben beginnt. Julia (Elisabeth Wabitsch) und ihre Freund/innen stürzen sich im kroatischen Urlaubsparadies ins wilde Partygeschehen. Doch die Euphorie währt nicht lange: Ein maskierter Killer treibt sein Unwesen und hat eine Rechnung mit der Clique offen. Revenge-Thrill im Maturaparty-Eldorado. „Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast.“ – Preview: Out of Competition



### **Gatekeeper von Loretta Pflaum, Lawrence Tooley Spielfilm, AT 2017, 93 min**

Ein Mann, ein Auto, ein Unfall. Als Elly Brandl nachts versehentlich den 24-jährigen Alec anfährt, will sie den Rumänen und Opfer von Menschenhändlern mitnehmen und erstversorgen. Alec willigt nur ungern ein, zu groß ist seine Angst vor der Polizei. Während er in den folgenden Tagen versucht, seine unsichere Situation zu sortieren, unterstützt ihn Elly mit Kost und Logis. Und dabei beobachtet sie ihn, als wäre er ein exotisches Tier im Zoo – bis sich das Blatt schließlich wendet. Gatekeeper ist bitter. Und dabei auch sehr, sehr komisch.

### **Hagazussa von Lukas Feigelfeld Spielfilm, DE 2017, 102 min**

Finsteres Mittelalter, tiefster Winter. In einem Dorf in den österreichischen Alpen lebt die kleine Albrun mit ihrer Mutter in einer abgeschiedenen Hütte. Die Jahre ziehen ins Land und Albrun bekommt selbst ein Baby. Von der Dorfgesellschaft bleibt sie weiterhin ausgestoßen. Ist sie wirklich eine Hexe, wie alle sagen? Lukas Feigelfeld inszeniert mit Hagazussa einen pulsierenden Strom der Wahrnehmungen. Magisch, stoisch, poetisch. „A genuine piece of German gothic.“ (Fantastic Fest)  
[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreichischer Kameraleute AAC Beste Bildgestaltung Spielfilm](#)  
[Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes österreichischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Spielfilm](#)

### **Happy End von Michael Haneke Spielfilm, AT/FR/DE 2017, 107 min**

„Rundherum die Welt und wir mittendrin, blind.“ Michael Hanekes Version einer schwarzen Komödie avanciert zur Momentaufnahme einer bürgerlichen europäischen Familie: Die Laurents betreiben eine boomende Baufirma in Calais. Doch das Fundament des Erfolgs der Dynastie bröckelt zunehmend, und auch privat spitzen sich die Probleme zu. Die daraus entstehenden Turbulenzen setzt Haneke gemessen, fast feierlich, in Szene. Hoffnung erlaubt das kaum, aber wer glaubt denn noch an Happy Endings?

### **L'ANIMALE von Katharina Mückstein Spielfilm, AT 2018, 96 min**

Mati trägt den Nacken ausrasiert, fährt ein „auffrisiertes“ Moped und hängt am liebsten mit ihrer Jungsclique ab. Kompliziert wird es für die 18-Jährige erst, als sich die Beziehung zu ihrem besten Kumpel intensiviert und sie die selbstbestimmte Carla kennenlernt. Katharina Mückstein erschafft mit Mati eine grandiose Frauenfigur und stellt auch in deren Umfeld traditionelle Geschlechterrollen und sexuelle Normen infrage. „Zweifle. Aber hab keine Angst. Brenne. Und ergib dich nicht.“

[Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden Ensemblepreis gemeinsam mit COPS](#)

### **LICHT von Barbara Albert Spielfilm, AT/DE 2017, 97 min**

Die 18-jährige blinde Pianistin Resi gilt in der feinen Wiener Gesellschaft zwischen Rokoko und Aufklärung als Wunderkind. Im Alter von drei Jahren hatte sie plötzlich ihr Augenlicht verloren. Als sich der Arzt und Magnetiseur Franz Anton Mesmer mit seiner neuartigen Behandlungsmethode der Künstlerin annimmt, scheint diese allmählich wieder sehen zu können. Doch mit zunehmender Sehkraft schwindet ihre Virtuosität – eine Tatsache, die die Musikerin und ihre Familie in eine tiefe Krise stürzt.

[Thomas Pluch Drehbuch-Hauptpreis](#)

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm](#)

### **Life Guidance von Ruth Mader Spielfilm, AT 2017, 101 min**

In Ruth Maders Sci-Fi-Dystopie Life Guidance unterstützt die titelgebende Agentur Menschen dabei, ein optimales Leben zu führen. Optimal im Sinne einer turbokapitalistischen Gesellschaft. Als Alexander eines Tages ein falscher Satz herausrutscht, ist Life Guidance sofort zur Stelle – und interveniert zunehmend forsch im nur vorgeblich glücklichen Einfamilienverband. Mit dem systemdevoten Coach dringt Unbehagen in Alexanders Leben ein. Unbehagen gegenüber einer Gesellschaft, die jede Menschlichkeit verlernt hat.

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm](#)

### **Looking for Oum Kulthum von Shirin Neshat und Shoja Azari Spielfilm, DE/AT/IT/LB/QT 2017, 90 min**

Oum Kulthum galt als Maria Callas der arabischen Welt. Vom Mythos der Sängerin fasziniert, beginnt die ambitionierte iranische Künstlerin Mitra einen Spielfilm über ihre Heldin drehen. Ähnlich der Diva bekommt sie auf ihrem Karriereweg jedoch den Preis des Ruhms zu spüren und muss sich in einer männerdominierten Gesellschaft durchsetzen. Der Film im Film spiegelt diese Schwierigkeit auf vielen Ebenen wider – zu Beginn des letzten Jahrhunderts in Ägypten, aber auch gegenwärtig im Iran und in der westlichen Welt. – Spektrum: Out of Competition

### **Murer – Anatomie eines Prozesses von Christian Frosch Spielfilm, AT/LU 2018, 137 min**

Graz 1963. Wegen Kriegsverbrechen steht der angesehene Politiker und Großbauer Franz Murer, 1941 bis 1943 als SS-Führer und NSDAP-Funktionär für das Ghetto von Vilnius verantwortlich, vor Gericht. Überlebende des Massenmordes reisen an, um auszusagen und Gerechtigkeit zu erwirken. Vergebens. Christian Froschs erschütterndes Zeitbild basiert auf originalen Gerichtsdokumenten zu einem der größten Justizskandale der Zweiten Republik.

[Bester österreichischer Spielfilm: Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark](#)

### **Onkel Wanja von Anna Martinetz Spielfilm, AT 2017, 134 min**

Film trifft (Familien-)Theater. Anna Martinetz transferiert Tschechows „Onkel Wanja“ in die 2010er-Jahre. Statt der Wälder sterben darin Bienen. Das russische Landgut steht irgendwo im österreichischen Flachland. Und ein Kollaps am Finanzmarkt bewegt einen in die Jahre gekommenen Großbankier dazu, die Stadt zu verlassen, um mitsamt seiner Frau fluchtartig auf dem entlegenen Gutshof seines Schwagers Wanja unterzutauchen. Soweit der Plan – wäre da nicht die gesamte Großfamilie, die das Zusammenleben rasch zur existenziellen Herausforderung werden lässt.

### **Phaidros von Mara Mattuschka Spielfilm, AT 2018, 98 min**

Platonische Freundschaft im LBQT+-Milieu? Nicht ganz. Phaidros, Platons gleichnamigem Dialog nachempfunden, spielt in einer Großstadt der Gegenwart. Der Schauspieler Emil soll im Wortgefecht mit Werner Maria, der in die Rolle des Sokrates schlüpft, die Figur des Dichters Phaedrus verkörpern. Als die Grenzen zwischen Freundschaft und sexueller Anbahnung bald auch abseits des Bühnengeschehens verschwimmen, überschlägt sich das karnevalesk-schrille Szenario in grotesken Dreiecks- und Vielecksgeschichten, die zuletzt sogar ein Todesopfer fordern.

[Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild des Verbandes österreichischer Filmausstatter/innen VÖF](#)

### **Teheran Tabu von Ali Soozandeh Spielfilm, DE/AT 2017, 96 min**

Teheran – eine Stadt mit Doppelmoral: Religiöse Dogmen und gesetzliche Restriktionen regeln das Zusammenleben, Vergnügen findet nur im Verborgenen statt. Teheran Tabu beschreibt das Leben von vier jungen Menschen und ihr Streben nach Glück. Der Mut der Verzweiflung treibt sie an, und jede/r von ihnen sucht nach ein wenig Freiraum innerhalb eines rigiden Systems. Ein Animationsfilm als düster-flirrendes Großstadtpanorama einer von Verboten gebeutelten Gesellschaft.– Spektrum: Out of Competition

### **TIERE von Greg Zglinski Spielfilm, CH/AT/PL 2017, 94 min**

Weil die Ehe von Anna und Nick in einer Krise zu stecken scheint, gönnen sich die beiden eine Auszeit in der Schweiz. Auf der Fahrt dorthin geraten sie in einen Unfall und ihre Beziehung auf zunehmend unsicheren Grund. Wirklichkeit, Traum und Einbildung verschwimmen mehr und mehr. Frei nach dem Drehbuch des verstorbenen Autors und Filmemachers Jörg Kalt inszeniert Greg Zglinski ein wunderlich-komisches wie verworren-schönes Liebesdrama, das im Kopf eines/einer jeden Zuschauer/in als eigener Film enträtselt werden will. – Spektrum: Out of Competition

### **Western von Valeska Grisebach Spielfilm, DE/AT/BG 2017, 121 min**

Eine Gruppe deutscher Bauarbeiter wartet in der bulgarischen Sommerhitze auf Materialnachschub, um ein Wasserkraftwerk zu errichten. Regisseurin Valeska Grisebach macht aus diesem Set-up einen wahrhaftigen Western. Der Bauauftrag ist schlecht koordiniert, es kommt zu Langeweile, dann zu Reibereien. Zuerst innerhalb der Gruppe, später mit den Bewohner/innen des nahen Dorfes. Elf Jahre nach ihrem Liebesfilm Sehnsucht gelingt Grisebach ein packender Abenteuerfilm mit großartigen Laiendarsteller/innen.– Spektrum: Out of Competition

### **WIR TÖTEN STELLA von Julian Roman Pölsler Spielfilm, AT 2017, 98 min**

Zum zweiten Mal verfilmt Julian Roman Pölsler einen Roman von Marlen Haushofer: WIR TÖTEN STELLA ist die rückblickend erzählte Selbstanklage einer betrogenen Ehefrau (Martina Gedeck), die sich in ihrem Familienidyll verschanzt und einem Machtsystem fügt. Mit dem Einzug der 18-jährigen Stella in das Einfamilienhaus von Richard und Anna beginnt sowohl die Ehe als auch die bürgerliche Fassade des Paares zu bröckeln. Eine Entwicklung, die die Studentin Stella mit dem Leben bezahlt.

### **Zauberer von Sebastian Brauneis Spielfilm, AT 2018, 106 min**

Ein furioser Episodenfilm als Spielfilmdebüt – intensiv, bedrohlich, magisch in Handlung und Konstruktion: Eine Schulärztin entführt einen Buben. Die Mutter eines Teenagers, der im Wachkoma liegt, klammert sich an die Zuverlässigkeit von Callboys. Ein Psychiater will seiner blinden Frau die Welt darreichen, und ein Schüler schreibt seine Nummer für Sexdienste an eine Toilettenwand. Alles Strategien gegen die Einsamkeit – mögliche und unmögliche. Nach einer Kurzgeschichte von Clemens J. Setz.

[Thomas Pluch Spezialpreis der Jury](#)

### **ZERSCHLAG MEIN HERZ von Alexandra Makarová Spielfilm, AT 2018, 99 min**

Romeo und Julia in Wien-Suburbia: Der Despot und Mafiapatron Rocky führt ein erbarmungsloses Regiment. Pepe, sein Neffe, liefert täglich seine Betteleinkünfte an ihn ab. Als eines Tages die junge Marcela aus dem gemeinsamen Heimatdorf in der Ostslowakei nach Wien kommt, um unter Rocky die Schulden ihres Vaters abzuarbeiten, entspinnt sich zwischen Pepe und ihr eine Liebesgeschichte, die durch familiäre Zwänge und Rockys Eigeninteresse an Marcela sind dieser jedoch nur wenige Momente der Sorglosigkeit vergönnt.

## **DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2018**

### **A Memory in Khaki von Alfoz Tanjour Dokumentarfilm, SY/QA/AT 2016, 108 min**

Ein filmisches Mosaik im Military-Look. Mit den Mitteln des Kinos legt Alfoz Tanjour Erinnerungen an Jahre des angstvollen Schweigens unter dem Assad-Regime und den fortwährenden Nachhall der Kriegserfahrung frei. Seine Gedanken an ein Land, das so nicht mehr existiert, verwebt er mit Geschichten von vier Menschen, die ihre Heimat ebenfalls verlassen mussten. Und immer wieder taucht sie auf: Khaki, die Farbe der Militärkleidung und Schuluniformen, Symbol der Assad-Ära.

### **Anomalie von Richard Wilhelmer Dokumentarfilm, AT 2018, 81 min**

Was bedeutet „normal“? Wer hat die Deutungshoheit, psychologische Messlinien zu definieren? „Wir müssen uns enthindern. Die ganze Diagnostiziererei ist eine Behinderung“, meint etwa Fritz Joachim Rudert, Initiator des „Lehrstuhls für Wahnsinn“ und Philosoph mit unfreiwilliger Psychiatrieerfahrung. Anomalie begleitet Rudert und seine Mitstreiter/innen und vollzieht dabei eine filmische Suchbewegung, die sich dem Zusammenhang zwischen Gesellschaftspolitik und psychiatrischer Diagnose widmet.

### **Back to the Fatherland von Kat Rohrer und Gil Levanon Dokumentarfilm, AT 2017, 75 min**

Mit ihrem Dokumentarfilm spüren Gil Levanon und Kat Rohrer der Frage nach, was es für Holocaust-Überlebende in Israel wohl bedeuten mag, wenn die Enkelkinder zurück nach Deutschland oder Österreich ziehen, und welche zwiespältige Gefühle dieser Schritt auf allen Seiten hervorruft. Back to the Fatherland ist filmisches Ergründen. Ein Zusammenbringen von Stimmen für die Beziehungsarbeit mit dem Jetzt, in das die Vergangenheit eingeschrieben ist.

### **Die bauliche Maßnahme von Nikolaus Geyrhalter Dokumentarfilm, AT 2018, 95 min**

Brennpunkt: Brenner. Ausgehend von der befahrbaren Grenze zwischen Italien und Österreich vermisst Die bauliche Maßnahme in konzentrischen Kreisen jene Umgebung, die Schauplatz eines innereuropäischen Politikwechsels war. Der Raum erschließt sich dabei durch die für Nikolaus Geyrhalter typischen sehr genauen Totalen und in längeren Gesprächen mit Polizisten, Einheimischen, Wanderern, Bauern, Gastwirt/innen und Mautkassiererinnen. Was hier in diesem Sammelbecken politisch-persönlicher Haltungen sichtbar wird, betrifft ganz Europa.

[Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark Bester Dokumentarfilm](#)

### **Beyond – An African Surf Documentary von Mario Hainzl Dokumentarfilm, AT 2017, 111 min**

Eine Bilderreise in Wellenbewegungen: von Marokko über die Westsahara nach Mauretanien, in den Senegal und nach Gambia. In seinem Dokumentarfilm geht Mario Hainzl dem Lifestyle der Surferszene an der Westküste Afrikas nach und skizziert die Lebensmodelle und Träume von Surfer/innen aus kleinen Fischerdörfern und größeren Städten, Menschen aus der Tourismusbranche und Umhereisenden aus Europa. Ein Leben für die Bretter, die die Welt bedeuten.

### **Bruder Jakob, schläfst du noch? von Stefan Bohun Dokumentarfilm, AT 2018, 80 min**

Jakob war der zweitälteste von fünf Brüdern. Zwei Jahre nachdem er sich das Leben genommen hat, bricht Stefan Bohun mit seinen Brüdern zu einer Reise auf, die im Tiroler Lareintal beginnt und nach Portugal führt, wohin der verstorbene Bruder ausgewandert war. Bedacht komponierte Bilder begleiten die Brüder in diesem zutiefst berührenden, persönlichen und mutigen Film, der von Trauer erzählt und im selben Augenblick ein Zueinanderfinden zeigt.

### **Gwendolyn von Ruth Kaaserer Dokumentarfilm, AT 2017, 85 min**

Trotz einer Krebserkrankung und mehreren Operationen denkt die 65-jährige pensionierte Anthropologin Gwendolyn nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen. Täglich trainiert sie für die europäischen Meisterschaften im Gewichtheben. Ruth Kaaserers empathischer Dokumentarfilm folgt einer facettenreichen, beeindruckenden und buchstäblich starken Persönlichkeit, die sich ihrer Krankheit und dem Alter mit Contenance und Humor stellt: Gewichtheben als Leidenschaft und Haltung zum Leben.

[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes österreichischer Kameraleute AAC Beste Bildgestaltung Dokumentarfilm](#)

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm](#)

[Franz-Grabner-Preis Kinodokumentarfilm](#)

**Heimweh von Ervin Tahirović Dokumentarfilm, AT 2017, 80 min**

Wenn Ervin Tahirović von Foča träumt, dann sieht er Bilder einer Stadt, die es so nicht mehr gibt, trifft Verwandte, die nicht mehr dort leben. Nach mehr als zwanzig Jahren reist der Filmemacher zurück in die verlorene Heimat, aus der er als Kind während des Bosnienkrieges fliehen musste. Heimweh zeichnet die Fassungslosigkeit einer Flucht nach und erzählt dabei von der Aufarbeitung einer persönlichen Geschichte. Ein Prozess, der dem Film selbst innewohnt.

**I'm a bad guy von Susanne Freund Dokumentarfilm, AT 2017, 92 min**

Adolf Schandl: Pensionist, Stein-Ausbrecher, Karlau-Geiselnahmer. Mit achtzig Jahren will der Junggebliebene noch einmal nach Australien. Doch vierzig Jahre Gefängnishaft verursachen Probleme mit dem Visum. Stück für Stück wächst aus den vermeintlichen Putzigkeiten des älteren Herrn ein verknotetes Gebilde: Bedenklich routiniert ist sein Umgang mit Wahrheitsverdrehungen, bizarr seine Definition von Recht und Unrecht. Ein pointiertes Porträt voller Aberwitz, ein Stück österreichischer Kriminalgeschichte.

**JOURNEY THROUGH A SMALL HOLE IN A GLOVE von Anna Schwingenschuh Dokumentarfilm, AT/DE 2018, 104 min**

Die norwegische Inselgruppe der Lofoten ist ein beliebtes Reiseziel. Zumindest im Sommer. Im Winter kommen wenige Tourist/innen. Was nun anbricht, ist die Zeit der Ruhe und Kälte, der Dunkelheit und Langsamkeit. Des Kabeljaufangs. Wer jetzt noch bleibt, ist entweder Inselbewohner/in, will es noch werden oder gar nicht sein. Ein Film, der wie ein Reisebericht anhebt, sich wie ein Spinnennetz ausbreitet und das Insellebens aus unterschiedlichen Blickwinkeln erzählt. Von Nordlichtern und Sehnsüchten – „als wären wir auf einem anderen Planeten“.

**Kein halbes Leben von Sybille Bauer Dokumentarfilm, AT 2018, 70 min**

Ausgehend von der Geschichte ihrer Mutter begleitet Sybille Bauer drei Leben, die sich über innige Verbindungen zwischen Mensch und Hund definieren. Und erzählt dabei von Beziehungen, die verlorengegangen sind – von Vereinzelung und vom Versuch, das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Ein Kalenderspruch besagt, der Hund sei der beste Freund des Menschen. Diese Weisheit lässt sich mit dem Film umformulieren: Der Hund ist für manche Menschen der allerbeste Begleiter, um die eigene Kraft wiederzufinden.

**Kinder unter Deck von Bettina Henkel Dokumentarfilm, AT 2018, 90 min**

Bettina Henkel begibt sich auf eine emotionale Reise, um verdrängte Traumata aufzuarbeiten, die von der einen Generation zur nächsten unbewusst weitergegeben wurden: Als Kriegsenkelin einer Baltendeutschen ergründet sie Verdrängungen, als Tochter befragt sie den Vater, als Filmemacherin gräbt sie in Archiven. Und dringt immer tiefer in das Dickicht ihrer Familienbiografie vor. Ein Film über Erinnerungskultur(en) und die Erbllichkeit von Wunden, die – so heißt es am Ende – die Zeit allein nicht heilen kann.

**Die Legende vom hässlichen König von Hüseyin Tabak Dokumentarfilm, AT/DE 2017, 117 min**

Sie nannten ihn den „hässlichen König“: Seinen wohl bekanntesten Film, YOL, produzierte der Regisseur Yılmaz Güney aus seiner Gefängniszelle heraus. 1982 wurden ebendieser mit der Goldenen Palme in Cannes prämiert und Güneys Werke zu Wegbereitern des kurdischen Kinos. Ein politisch polarisierender Ausnahmeregisseur, über den Hüseyin Tabak auf seiner filmischen Recherche nun facettenreiches Material zusammengetragen: Archivbilder, Filmausschnitte und Interviewsequenzen.

**NICHT VON SCHLECHTEN ELTERN von Antonin Svoboda Dokumentarfilm, AT 2017, 86 min**

Drei Familien mit Babys und Kleinkindern, deren Bindungen zermürbenden Belastungsproben ausgesetzt sind: traumatisierende Geburtserfahrungen, untröstliche „Schreibbabys“, sich nicht einpendeln wollende Schlaf-Wach-Rhythmen. Während die Eltern ihren Kummer artikulieren können, ist die Ausdrucksweise der Kleinen weitaus schwerer zu entschlüsseln. Im Therapieprozess versuchen sie, eine gemeinsame Sprache zu finden und jene Ängste zu ergründen, die sie bedrängen.

[Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Dokumentarfilm](#)

**ROTE ERDE WEISSER SCHNEE von Christine Moderbacher, Dokumentarfilm, AT 2018, 71 min**

In den 1960er-Jahren prägten die Medienbilder des nigerianischen Biafrakriegs die Vorstellung eines ganzen Kontinents. So auch für Christine Moderbachers Vater, der Jahrzehnte später seinem Pfarrer Sabinus helfen will, in dessen Heimatdorf eine katholische Schule zu errichten. Mit dabei: die Tochter und ihre Kamera. Eine persönliche Vater-Tochter-Reise und ein filmisches Notizbuch über Abhängigkeitsverhältnisse und die Unvereinbarkeit von Unabhängigkeitsbewegungen und christlichen Missionsprojekten.

**SARGIS – Das Leben ist so eine Sache von Stefan Langthaler Dokumentarfilm, AT 2018, 75 min**

Jahrelang musste Sargis Martirosyan mitansehen, wie andere Athleten im Gewichtheben Medaillen gewannen, die er selbst hätte holen können. In der Hoffnung auf eine Profikarriere sucht der Armenier um die österreichische Staatsbürgerschaft an – und muss erst mal warten. Doch: Nach Jahren der Hemmnisse scheint sich sein Lebenstraum mit der EM-Teilnahme in Norwegen letztlich doch zu erfüllen. Ein feinfühliges Porträt über einen ehrgeizigen Sportler und seinen Trainer, über körperliche und bürokratische Hürden.

**SIE NANNTEN IHN SPENCER von Karl-Martin Pold Dokumentarfilm, AT/DE 2017, 122 min**

Regisseur Karl-Martin Pold schickt die beiden Fans Marcus und Jorgo auf eine herrlich komische Roadmovie-Reise durch das Universum des Schauspielers Bud Spencer. Pointierte Filmschnipsel und Interviews mit namhaften Wegbegleiter/innen des bärtigen Haudraufriesen wie Terence Hill, Silberlocke Riccardo Pizzuti oder Regisseur Alessandro Capone spicken diese spritzige Dokucollage, die ein Treffen mit dem Idol zum Ziel hat. Eine veritable Hommage an den Dampfhammer!

**so leben wir – botschaften an die familie von Gustav Deutsch Dokumentarfilm, AT 2017, 107 min**

In so leben wir – botschaften an die familie hat Gustav Deutsch private Familienfilme aus Archiven in Österreich, den Niederlanden, Italien und England neu arrangiert. Die zusammengetragenen Alltagsfilme sind bewegte Botschaften aus der Ferne, adressiert an die Verwandten im früheren Zuhause.

Ein filmischer Fleckerlteppich gewebt aus Fundstücken unterschiedlicher Dekaden, der Migrationsgeschichte(n) auch als technische Entwicklungsgeschichte eines Kommunikationsmediums nachzeichnet.

**Tarpaulins von Lisa Truttmann Dokumentarfilm, AT/US 2017, 78 min**

Hüpfburgen, verhüllte Kunstwerke oder Zirkuszelte? Das Stadtbild in und um Los Angeles ist bunt gesprenkelt. Tarpaulins heißen die Zeltbahnen, in die ganze Gebäude zur Ausrottung von Termiten eingewickelt werden. Lisa Truttmann verwebt deren Geschichte mit jener der ungeliebten

Hausbewohnerinnen. Und erweitert das Feld um ästhetische Sensationen: Farben, Formen und Geräusche der Tarpaulins – und selbstredend auch die Geräusche der Termiten. Ein Fest für die Sinne!

**Waldheims Walzer von Ruth Beckermann Dokumentarfilm, AT 2018, 93 min**

1986, kurz vor der Bundespräsidentenwahl: In einer Rückschau blickt Ruth Beckermann auf den Beginn der „Affäre Waldheim“, die einen Wendepunkt in der österreichischen Nachkriegsgeschichte markiert und die Doktrin der Zweiten Republik, lediglich Opfer Hitlers gewesen zu sein, ins Wanken brachte. Ein betörender Essay, montiert aus zusammengetragenem Archivmaterial und wiedergefundenen eigenen Aufnahmen, über individuelles wie kollektives Erinnern und Vergessen.

**Weapon of Choice von Fritz Ofner und Eva Hausberger Dokumentarfilm, AT 2017, 90 min**

Sie ist Kultobjekt, österreichische Erfindung und Bestseller in den USA: die Glock. Die halbautomatische Schnellfeuerwaffe ist einer der Exportschlager Österreichs, über ihre fragwürdige Bedeutung dringt nicht viel an die Öffentlichkeit. Fritz Ofner und Eva Hausberger gehen in ihrem beeindruckenden und präzise recherchierten Dokumentarfilm Weapon of Choice dem Mythos und der Geschichte der Glock nach; einer österreichischen Geschichte des Wegschauens.

**Zu ebener Erde von Birgit Bergmann, Steffi Franz und Oliver Werani Dokumentarfilm, AT 2018, 91 min**

Der im Kollektiv erarbeitete Dokumentarfilm begleitet Frauen und Männer in Wien, die ohne Obdach leben. Zwischen sensibler Nähe und respektvoller Distanz erzählen die eindringlichen Porträts von zwischenmenschlichen Beziehungen, von reduzierten Bedürfnissen, von Abhängigkeitsgeflechten und von Grenzen, die selbstgesteckt oder fremdbestimmt sind. Zu ebener Erde ist ein entwaffnend ehrlicher Film über Lebensrealitäten zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit.

[Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes österreichischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Dokumentarfilm](#)

**SPIELFILME DER DIAGONALE 2017**

**Attack of the Lederhosenzombies von Dominik Hartl Spielfilm, AT 2016, 78 min**

Ein geldgeiler Hotelier entwickelt ein Wundermittel für ewig währenden Kunstschnee. Etwas lästiger – doch verständlicherweise streng geheim gehaltener – Nebeneffekt: Jeder, der mit den Fake-Flocken in Berührung kommt, mutiert zum Zombie. Als drei Profisnowboarder inmitten dieses vermeintlichen Winterparadieses in einer Almhütte stranden, bricht, gelinde gesagt, die Hölle los.

**Die beste aller Welten von Adrian Goiginger Spielfilm, AT/DE 2017, 103 min**

Salzburg 1999: Der siebenjährige Adrian wächst in einem prekären Umfeld auf. Seine junge Mutter Helga ist heroinabhängig, und regelmäßig versammeln sich Freund/innen in ihrer Wohnung, um gemeinsam Drogen zu konsumieren. Erlebnisse, die der kleine Adrian nur schwer verarbeiten kann, schiebt er in seine Fantasiewelt, in der er ein furchtloser Abenteurer ist. Helga liebt ihren Sohn über alles, aber erst nach einem folgenschweren Einschnitt unternimmt sie den Schritt zur Veränderung.

[Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung Beliebtester Film der Diagonale'17](#)

[Diagonale-Preis Szenenbild und Kostümbild des Verbandes Österreichischer Filmausstatter/innen VÖF Bestes Szenenbild Spielfilm](#)

**Die Blumen von gestern von Chris Kraus Spielfilm, DE/AT 2016, 125 min**

Totila Blumen hat als Holocaust-Forscher nichts zu lachen. Seine NS-Vorfahren, die „Blumen von gestern“, drücken so schwer auf sein Heute, dass er vor lauter Schuld kaum mehr stehen kann. Als die neurotische jüdische Praktikantin Zazie auftaucht, prallen nicht nur zwei widersprüchliche Menschen, sondern mit Lars Eidinger und Adèle Haenel auch zwei großartige Schauspieler aufeinander.

**Ciao Chérie von Nina Kusturica Spielfilm, AT 2017, 90 min**

Ein Call-Shop als Umschlagplatz von Lebensgeschichten. Das Telefon als Intimitätsmaschine und als Entfremdungsapparat. Verbindungen, die man halten wollte, reißen ab. Geflüchtet, gestrandet, gekommen, um zu bleiben oder doch nur um schnell etwas Geld zu überweisen. Worte, die ganze Welten enthalten, ein mitunter skurril-witziger Mikrokosmos erzählter Universen: Ciao Chérie, in Gedanken wird man immer bei sich sein.

**EGON SCHIELE - TOD UND MÄDCHEN von Dieter Berner Spielfilm, AT/LU 2016, 109 min**

Anfang des 20. Jahrhunderts ist Egon Schiele einer der provokantesten Künstler Wiens. Sein Leben und sein Werk sind geprägt von Erotik und Vergänglichkeit, seine Vorliebe für kindliche Modelle bringt ihn mit dem Gesetz in Konflikt und für ein paar Wochen in Untersuchungshaft. Regisseur Dieter Berner konturiert Schieles Schaffen anhand prägender Frauenfiguren im Leben des Künstlers.

**Die Einsiedler von Ronny Trocker Spielfilm, DE/AT 2016, 110 min**

Albert hat sein Leben lang auf dem abgeschiedenen Berghof seiner Eltern gewohnt. Als er im Tal einen Job im Marmorsteinbruch bekommt, bedeutet das für ihn notwendige Veränderungen, auf die sich der introvertierte, menschenscheue Mann nur schwer einstellen kann. Schließlich wird er sich entscheiden müssen zwischen der vertrauten archaischen, beinahe eremitischen Einsamkeit und einem fremden, riskanten Leben unter Menschen.

**Die Hölle von Stefan Ruzowitzky Spielfilm, AT/DE 2017, 92 min**

Haben Sie Wien schon bei Nacht geseh'n? – Nicht Rainhard Fendrich, sondern Stefan Ruzowitzky beantwortet mit Die Hölle diese Frage neu. Ausgehend von einem Fenster zum Hof-Moment, in dem eine junge Frau Zeugin eines Mordes wird, inszeniert er ein rasantes Katz-und-Maus-Spiel, markiert von spektakulären Stunts und brutalen Verfolgungsjagden. Ein Genrebeispiel der außergewöhnlichen – der österreichischen – Art.

**Hotel Rock'n'Roll von Michael Ostrowski und Helmut Köpping Spielfilm, AT 2016, 102 min**

Drei gut gelaunte Loser übernehmen ein verschuldetes Hotel, um darin den Spirit von Sex & Drugs & Rock 'n' Roll wieder aufleben zu lassen. Nach unzähligen Unfällen und Missverständnissen erotischer und musikalischer Natur kommt es zum boulevardesken Showdown. Neonbunt-anarchischer Popreigen zwischen PeterAlexander-Klamotte und Krimigroteske Wien.

**KATER von Händl Klaus Spielfilm, AT 2016, 119 min**

In einem großen Haus umgeben von einem wilden Garten lebt Orchesterhornist Stefan in einer harmonischen, gefestigten Beziehung mit seinem Freund Andreas. Idyllisch die Abende mit Freunden, aufregend die intimen Momente zwischen den beiden. Dann, eines Tages, in der Sekunde eines Moments, verändert sich alles. Ein Splitter von Gewalt dringt ein und zieht eine dämpfende, fortan nicht mehr enden wollende Sprachlosigkeit nach sich. Ein Film über zwei Menschen, die einander lieben. Lieben wollen.



### **Liebe möglicherweise von Michael Kreihsl Spielfilm, AT 2016, 88 min**

Eigentlich sehnen sich die Figuren in Michael Kreihsls LIEBE MÖGLICHERWEISE bloß nach Geborgenheit, nur sind sie alle auf ihre Weise unfähig, das zu kommunizieren. Der verheiratete Familienvater Michael hat sich Hals über Kopf in die verwegene Leila verliebt, die eigentlich die Freundin seines besten Freundes Roland ist. Der wiederum hat einen todkranken Vater und lässt sich mit Monika, Michaels Ehefrau, ein. Ein Episodenfilm als Panoptikum des modernen Wiener Großstadtlebens.

### **Die Liebhaberin von Lukas Valenta Rinner Spielfilm, AT/KR/AR 2016, 100 min**

Am Stadtrand von Buenos Aires nimmt eine Frau aus ärmlichen Verhältnissen einen Job als Hausmädchen einer reichen Familie an. Die neue Umgebung der teuren Häuser und der englischen Rasen ist deutlich eingerahmt von hohen Mauern, welche sich dort als Grenzlinien zwischen Reich und Arm durchziehen. Auf einem ihrer Spaziergänge jedoch entdeckt die Frau ein Nudistencamp – und damit das Versprechen auf nie gekannte Freiheit.

[Bester österreichischer Spielfilm Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark](#)

[Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes Österreichischer Sounddesigner/innen VOESD Bestes Sounddesign Spielfilm](#)

### **Lou Andreas-Salomé von Cordula Kablitz-Post Spielfilm, DE/AT 2016, 113 min**

„Sofern du willst ein Leben haben: Raube dir’s!“ Sie verschmähte Nietzsche, verstieß Rilke, fesselte Freud. Wer war Lou Andreas-Salomé? Regisseurin Cordula Kablitz-Post porträtiert die russisch-deutsche Schriftstellerin und Psychoanalytikerin in ihrer Ambiguität. Durch ihre Unkonventionalität und ihren Freiheitsdrang galt sie als eine der ersten emanzipierten Frauen – obwohl sie selbst nie für Frauenrechte eintrat.

### **Die Migrantigen von Arman T. Riahi Spielfilm, AT 2017, 98 min**

Marko und Benny sind zwei Wiener Vorzeige-Bobos mit Migrationshintergrund. Als die beiden Freunde im fiktiven migrantisch geprägten Grätzel „Rudolfsgrund“ von einem Fernsehteam interviewt werden, werden sie prompt als Protagonisten für eine neue Dokuserie engagiert – und müssen sich mit wirklichen Integrationsschicksalen auseinandersetzen. Die Migrantigen ist eine turbulente „Anti-Integrationskomödie“, bei der Identitäten mit einer kräftigen Portion politischer Unkorrektheit hinterfragt werden.

### **Mister Universo von Tizza Covi und Rainer Frimmel Spielfilm, AT/IT 2016, 90 min**

In Mister Universo begeben sich Tizza Covi und Rainer Frimmel ins Spannungsfeld zwischen einem Löwenbändiger und einem ehemaligen Mister Universe. Sie begleiten den vermeintlich vom Pech verfolgten abergläubischen Dompteur Tairo auf seiner Suche nach dem verschwundenen Glück, die von allerlei rationalen und irrationalen Kräften bestimmt ist. Im Dazwischen von Fiktion und Dokument werfen Covi und Frimmel einen heiter-melancholischen Blick auf eine im Verschwinden begriffene Welt. Unverkennbares Kino mit Seltenheitswert.

### **Die Mitte der Welt von Jakob M. Erwa Spielfilm, DE/AT 2016, 115 min**

Schillerndes Coming-of-Age-Kino im Popgewand. Ein Sommer neigt sich dem Ende zu, und auch der 17-jährige Phil fühlt Abschied und Anfang so nah beieinander wie nie zuvor. Mit dem Neuen in der Klasse bemerkt Phil erstmals irreführende Verliebtheit, aber auch zu Hause, in der „Villa Visible“, wo er mit seiner Mutter und seiner Zwillingsschwester wohnt, muss er sich aufgrund allmählich aufbrechender Geheimnisse plötzlich anders orientieren.

**Die Nacht der 1000 Stunden von Virgil Widrich Spielfilm, LU/AT/NL 2016, 92 min**

Eine Wiener Unternehmerfamilie findet sich zusammen, um den rechtsradikalen Neffen zu enterben und den jüngeren Sohn mit den Geschäften zu betrauen. Als Erika, die Mutter des Neonazis, unterschreiben soll, kippt sie tot um. Jedoch lässt Regisseur Virgil Widrich kurzerhand nicht nur Erika von den Toten wiederauferstehen. Auch die restliche Verwandtschaft kehrt aus ihren Gräbern zurück. Ein Haus als geisterhaftes Geschichtsmodell, in dem es zu klären gilt: Ist man unschuldig, solange man nichts weiß?

**Notlüge von Marie Kreutzer Spielfilm, AT 2017, 90 min**

Im ersten Teil des neuen ORF-Formats „Stadtkomödie“ erweist sich eine Notlüge besser als die brutale Wahrheit. So empfindet es zumindest Hubert, ein gut situierter Fernsehmoderator und braver Familienvater, gespielt von Josef Hader. Mit der Wahrheit nimmt der es nicht immer ganz so genau. Wobei ihn vermeintlich edle Beweggründe davon abhalten, seine Mutter mit ein paar umwälzenden Fakten aus seinem Leben zu konfrontieren. Hubert hat nämlich eine neue Freundin und seine Exfrau Helga, mit der er zwei Töchter hat, erwartet ein Kind von ihrem neuen Freund. Der herzkranken Mutter möchte Hubert diese unangenehmen Details ersparen und sie nicht weiter belasten. In Wirklichkeit jedoch scheint er sich noch nicht ganz mit der neuen Rolle im Patchworkleben arrangiert zu haben oder ist schlicht und einfach zu feige für eine solche Beichte.

**Siebzehn von Monja Art Spielfilm, AT 2017, 104 min**

Zwischen Schule, Dorfdisko und Jugendzimmer sind die Wege der 17-jährigen Paula in einem niederösterreichischen Kaff eigentlich längst ausgetreten. Doch plötzlich macht die Liebe vieles neu, und im Begehren scheint gar alles möglich. SIEBZEHN ist die fein tarierte Sturm- und Drangbeschreibung einer einzigartigen Zeit.

**Toni Erdmann von Maren Ade Spielfilm, DE/AT 2016, 162 min**

Winfried, ein Alt-68er mit einer Vorliebe für schlechte Scherze, besucht seine Tochter Ines, die als Unternehmensberaterin in Bukarest lebt. Dort geht er ihr gewaltig auf die Nerven, und bald kommt es zum großen Krach. Bis Winfried sich in sein Alter Ego Toni Erdmann verwandelt – und mit schlecht sitzendem Anzug, Perücke, schiefem Gebiss und neuer Persönlichkeit Ines' Berufsalltag durcheinander- und Vater und Tochter einander näherbringt.

**Ugly von Juri Rechinsky, Spielfilm, AT/UA 2017, 90 min**

Wien in den 1950er-Jahren: eine Kindheit gebannt auf 8mm-Film, festgehalten von der 13-jährigen Johanna. Eine Kindheit, wie sie sich zugetragen hat in der Vergangenheit – oder zumindest in der Erinnerung. Fragmente einer Familiengeschichte, durchzogen von einem besonderen Geheimnis. Ein Haushalt voller Frauen und darin eine Konstante: die Großmutter Maria Steinwendner, die wöchentliche Kochklubs veranstaltet. Nur gekocht wird nie.

[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC](#)

**Das unmögliche Bild von Sandra Wollner Spielfilm, DE/AT 2016, 70 min**

Wien in den 1950er-Jahren: eine Kindheit gebannt auf 8mm-Film, festgehalten von der 13-jährigen Johanna. Eine Kindheit, wie sie sich zugetragen hat in der Vergangenheit – oder zumindest in der Erinnerung. Fragmente einer Familiengeschichte, durchzogen von einem besonderen Geheimnis. Ein Haushalt voller Frauen und darin eine Konstante: die Großmutter Maria Steinwendner, die wöchentliche Kochklubs veranstaltet. Nur gekocht wird nie.

**Vor der Morgenröte von Maria Schrader Spielfilm, DE/FR/AT 2016, 106 min**

In ihrem Film Vor der Morgenröte beleuchtet die deutsche Schauspielerin und Regisseurin Maria Schrader die letzten sechs Jahre im Leben von Stefan Zweig. In ihrer erst zweiten Regiearbeit gelingt ihr dabei eine bemerkenswerte Annäherung an den Schriftsteller und an den Menschen sowie an die Frage nach der Rolle des Künstlers in Zeiten des Kriegs.

**WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT von Marie Kreutzer Spielfilm, AT 2016, 96 min**

Das maßgeschneiderte Leben passt perfekt: Stella und Markus, ein hipbes Paar Anfang dreißig, haken den nächsten Eintrag auf der To-do-Liste ihres Lebens ab: ein Kind. Ihre Freunde ziehen mit. Doch dann bricht die Realität von Kindererziehung und Elterndiskurs ein: „Was hat dich bloß so ruiniert?“, schallt es leitmotivisch aus Marie Kreutzers Film, der mit schön fotografierten Bildern und Humor Bedeutung und Verantwortung des Kinderkriegens hinterfragt.

**WILDE MAUS von Josef Hader Spielfilm, AT 2017, 102 min**

Sein halbes Leben schon ist der fünfzigjährige Georg Musikkritiker bei einer renommierten Tageszeitung. Der Schock, als ihm sein Chef eines Tages die Entlassung verkündet, fährt ihm also direkt in sein Ego. Er sinnt auf Rache, der Chef soll bluten. Doch so leicht, wie sich das anhört, ist das gar nicht. Umso besser gelingt Josef Hader dieses Spielfilmdebüt.

[Diagonale-Preis Schnitt des Österreichischen Verbandes Filmschnitt aea Beste künstlerische Montage Spielfilm](#)

**DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2017**

**Atelier de Conversation von Bernhard Braunstein Dokumentarfilm, AT/FR/LI 2017, 70 min**

In einer der größten Bibliotheken von Paris treffen sich wöchentlich Menschen aus allen Erdteilen, um im „Atelier de Conversation“ Französisch zu sprechen. So verschieden die Teilnehmer/innen auch sind, sie haben ein gemeinsames Ziel: die Sprache zu lernen und in Paris anzukommen. Ein Film über einen hoffnungsvollen Ort, an dem soziale und kulturelle Grenzen aufgelöst werden, an dem der Einsamkeit in der Fremde widersprochen wird: „Tu n’es pas seul.“

**Bauer unser von Robert Schabus Dokumentarfilm, AT 2016, 92 min**

Schneller, billiger, mehr – dieses Mantra begleitet die Entwicklungen in der österreichischen Landwirtschaft, weg von Mensch und Tier, hin zur Maschine und zum globalen Weltmarkt. Egal ob konventionelle oder Bioproduktion, der Grundtenor der Bauern und Bäuerinnen ist derselbe: So kann es nicht weitergehen. Ein aufrüttelnder Film über die Lebensmittelproduktion im Spannungsverhältnis zwischen Wirtschaftspolitik, Industrie und Gesellschaft.

**BEYOND BOUNDARIES – BREZMEJNO von Peter Zach Dokumentarfilm, DE/SI/AT 2016, 95 min**

BEYOND BOUNDARIES – BREZMEJNO führt uns auf eine philosophische Reise entlang der Grenzen Sloweniens und hinein in die persönlichen Geschichten unterschiedlicher Menschen, die an diesen Grenzen leben. Anhand bedacht gewählter Bilder und Gespräche, die von Texten des slowenischen Lyrikers Aleš Šteger begleitet werden, stellen sich Fragen nach Zugehörigkeit, Abgrenzung und Geschichte. Eine einfühlsame Reflexion über etwas, das derzeit gerade droht, verloren zu gehen: Europa.

**Chuzpe von Peter Ily Huemer Dokumentarfilm, AT 2017, 88 min**

„Vorher gab es nichts“ – Wien, Ende der 1970er-Jahre. Als erste Punkband knallt Chuzpe in die „tote Stadt“. Peter Ily Huemer verdichtet Anekdoten ehemaliger Szeneakteur/innen und intime Erinnerungen an die Band zum zutiefst wienerischen Porträt des hiesigen Underground, der sich Jahrzehnte später als Avantgarde entpuppt haben wird – eine lustvolle Reminiszenz an Punk, New Wave und eine Wiener Jugend, die die Chuzpe besaß, sich mit dem Repertoire von drei Akkorden auf eine Bühne zu stellen.

**Cinema Futures von Michael Palm Dokumentarfilm, AT 2016, 126 min**

Stirbt der Film oder verändert er sich bloß? Cinema Futures zeigt die Vergänglichkeit und die Fragilität von filmischen Bildträgern auf und wirft einen Blick auf die digitalen Verheißungen einer neuen Zeit – jedoch ohne in Nostalgie oder in die Dichotomiefalle „analog vs. digital“ abzudriften. Ein formal beeindruckender und prominent besetzter Essay über die Gegenwart und die Zukunft von Film und Kino in der digitalen Ära.

**Ein Deutsches Leben von Christian Krönes, Florian Weigensamer, Roland Schrotthofer, Olaf S. Müller Dokumentarfilm, AT 2016, 113 min**

Über die Verführungskunst der Macht und die Machtlosigkeit der Verführten. Als junge Frau war Brunhilde Pomsel die Sekretärin von Joseph Goebbels. In Ein Deutsches Leben spricht die 103-Jährige über ihren Alltag im engsten Zirkel des nationalsozialistischen Hetzers und über eine Gesellschaft, deren Ignoranz und gefährlicher Egoismus eines der furchtbarsten Kapitel der Menschheitsgeschichte eingeleitet haben. Ein eindringlicher Film, der gegenwärtig allzu relevant erscheint.

**DIE DRITTE OPTION von Thomas Fürhapter Dokumentarfilm, AT 2017, 78 min**

Was tun, wenn man erfährt, dass man ein körperlich oder geistig beeinträchtigtes Kind erwartet? Ausgehend von dieser Frage entwickelt Thomas Fürhapter seinen komplexen filmischen Essay: DIE DRITTE OPTION setzt Einzelschicksale im Zeitalter von Pränataldiagnostik und Biopolitik in einen radikal gegenwärtigen und gesellschaftspolitischen Zusammenhang. Schicht um Schicht wird der Blick freigeräumt für grundsätzliche Fragen zu Geburt, Ethik und Norm – so wird das, was nur wenige betrifft, zu etwas, das alle angeht.

**Free Lunch Society - Komm Komm Grundeinkommen von Christian Tod Dokumentarfilm, AT/DE 2017, 95 min**

Was würdest du tun, wenn für dein Grundeinkommen gesorgt wäre? Christian Tods Dokumentarfilm folgt der Vision vom Bedingungslosen Grundeinkommen. Angesiedelt zwischen Bewegungsfilm und Science-Fiction-Utopie entwirft Free Lunch Society das höchst verlockende Szenario eines (durchaus finanzier- und umsetzbaren) gesellschaftlichen Paradigmenwechsels, der die Welt grundlegend verändern könnte.

**Guardians Of The Earth von Filip Antoni Malinowski Dokumentarfilm, AT/DE 2017, 86 min**

Guardians Of The Earth begleitet Teilnehmer/innen der UN-Klimakonferenz in Paris auf ihrer Mission, die Welt zu retten: In elf Tagen soll ein Klimaabkommen von allen Gruppen unterzeichnet werden – ein kaum realisierbares Unterfangen, denn der Kernkonflikt liegt im Dilemma zwischen Solidarität und nationalen Interessen. Mit beobachtenden und affektiven Bildern zeigt Malinowski den emotionalen Kampf um eine Einigung und erinnert daran, dass uns nicht mehr viel Zeit bleibt.

**Homo Sapiens von Nikolaus Geyrhalter Dokumentarfilm, AT 2016, 94 min, kein Dialog**

Was bleibt, wenn der Mensch einmal nicht mehr ist? Diese Frage liegt Homo Sapiens zugrunde, Nikolaus Geyrhalters Hommage auf den Verfall, das bereits Verbrauchte, aber noch nicht Verschwundene der Zivilisation. Der Mensch ist vollkommen abwesend, aber in dem, was er hinterlassen hat, formiert sich das Bild einer Spezies, die in allen Himmelsrichtungen, tief im Boden und auf vereisten Bergspitzen ihre Anwesenheit markiert hat. Ein Dokument unserer Welt, in der wir schon keine Rolle mehr spielen.

**Hypotopia - Die Suche nach Verantwortung von Gerald Igor Hauzenberger Dokumentarfilm, AT 2016, 92 min**

Die Causa Hypo Alpe Adria ist der wohl teuerste Finanzskandal der österreichischen Nachkriegsgeschichte. Dafür verantwortlich sind Profitgier und mangelndes Ethos, Korruption und übereifrige Investitionen. Für Hypotopia begleitete Igor Hauzenberger den zwanzig Monate

dauernden Untersuchungsausschuss und ging der Frage nach der Verantwortung für den Schaden und dessen abstrakter Größe nach. Investigativ, beharrlich, informativ.

**IRAK / SYRIEN 1. Arbeitsfassung von Matthias Krepp, Angelika Spangel Dokumentarfilm, AT 2017, 90 min**

„Es war das Paradies. Aber jetzt ist es die Hölle.“ Private Videoaufnahmen, die von in Österreich lebenden Flüchtlingen kommentiert werden, lassen die jüngere Geschichte Syriens und des Irak Revue passieren: belastende Bilder von Verwüstung, Angst und Hass. Ein erschütternder Film, der durch die geschickte Montage unterschiedlicher Sichtweisen und Positionen jegliche moralische Einteilung in Täter vs. Opfer, gut vs. böse als unhaltbar entlarvt.

**Late Blossom Blues von Wolfgang Pfoser-Almer und Stefan Wolner Dokumentarfilm, AT 2016, 90 min**

Ein Leben für und durch Musik, den Blues und den Gospel, the Lord and the Devil – Leo „Bud“ Welch, einer der letzten „real Bluesmen“, feierte seinen musikalischen Durchbruch mit 81 Jahren. Late Blossom Blues begleitet das verkannte Genie auf seiner Tournee durch die amerikanischen Südstaaten. Träume und Abgründe des land of the free in den Bildern, der Musik, den Geschichten. Vom Leben gebeutelte Blues-Existenzen – authentisch, lebendig und mit einer Verve, die sich unweigerlich auf das Publikum überträgt.

**RELATIV EIGENSTÄNDIG von Christin Veith Dokumentarfilm, AT 2017, 66 min**

Zwei Schulen, zwei Welten, ein besonderes Dokumentarexperiment: In der Grazer Fröbelgasse stehen sich eine Mittelschule und eine private Modellschule unmittelbar gegenüber. Drei Jahre lang wurden zwei Kameras unter den Jugendlichen beider Schulen weitergegeben. RELATIV EIGENSTÄNDIG ist das äußerst amüsante Produkt dieser Alltagsdokumentation der Heranwachsenden. Von der spielerischen Begleiterin entwickelt sich die Kamera über die Jahre zum Kummerkasten oder zur Privatbühne für Selbstdarsteller/innen.

**Safari von Ulrich Seidl Dokumentarfilm, AT 2016, 90 min**

Ulrich Seidl zeigt Menschen, die in Afrika Urlaub machen, um dort Tiere zu erlegen. Impalas, Zebras, Giraffen – sie alle haben einen festgelegten Tötungspreis. Zwischen streng kadrierten Bildern von Tourist/innen und mit der Handkamera gefilmten Jagdszenen entfaltet sich eine Studie über das Jagen als Trieb und als Hobby: ein Urlaubsfilm über das Töten, der die Abgründe menschlicher Natur preisgibt.

**Secondo Me von Pavel Cuzuioc Dokumentarfilm, AT 2016, 79 min**

Secondo Me richtet den Scheinwerfer auf drei Garderobenmitarbeiter/innen in drei europäischen Opernhäusern. Im Schatten der Operaufführungen, deren Musik den Film gedämpft untermalt, wirkt ihre Arbeit monoton, einfach. Doch in den Gesprächen und Alltagsszenen offenbart sich die Dramatik des realen Lebens. Pavel Cuzuioc wirft einen genauen Blick auf die Persönlichkeiten hinter diesem vermeintlich unscheinbaren Beruf und liefert ein eindrückliches Bild dreier Menschen, Opernhäuser und Städte.

**Seeing Voices von Dariusz Kowalski Dokumentarfilm, AT 2016, 93 min**

Seeing Voices begleitet Mitglieder der Wiener Gehörlosen-Community in ihrem Alltag und fokussiert dabei das Erlernen und den Kampf um Anerkennung und Durchsetzung der eigenen Muttersprache, die im Film als eine über Körper, Blicke und Rhythmus funktionierende Kommunikationsform visuell erfahrbar wird. Mit Feingefühl und Empathie inszeniert Dariusz Kowalski einen Film über den Zusammenhang von Identität und Sprache, das Recht auf Chancengleichheit und die gebührende Wertschätzung der Gebärdensprache.

### **Sühnhaus von Maya McKechney Dokumentarfilm, AT 2016, 99 min**

Maya McKechnays Essayfilm erzählt die Geschichte einer glücklosen Adresse: Am Wiener Schottenring 7 stand das Ringtheater, in dem Hunderte Menschen verbrannten – dies war nur der erste einer langen Reihe von Unglücksfällen, die sich an diesem Ort schematisch wiederholten. Eine filmische Spurensuche, die, zwischen Gruselfilm und geschichtlicher Aufarbeitung changierend, Ausschau hält nach den Gespenstern, die diesen Ort, die Gesellschaft und ihre Geschichtsschreibung heimsuchen.

### **TIERE UND ANDERE MENSCHEN von Flavio Marchetti Dokumentarfilm, AT 2017, 87 min**

TIERE UND ANDERE MENSCHEN stellt den Zuschauer/innen das Wiener Tierschutzhaus und dessen Bewohner/innen vor. Liebevoll, manchmal traurig, dann wieder komisch sind die Begegnungen zwischen Mensch und Tier und die individuellen Geschichten und Eigenheiten. Ein zärtlicher Blick auf das Wesen der Tiere und ein kritischer auf die menschliche Verantwortungslosigkeit.

### **Unten von Djordje Čenić, Hermann Peseckas Dokumentarfilm, AT 2016, 87 min**

„Die Backerbsensuppe ist super. Die Klassenunterschiede weniger.“ Mit witzigen, selbstironischen und berührenden Anekdoten begibt sich Djordje Čenić, Sohn einer Gastarbeiterfamilie, auf eine autobiografische Zeitreise in sein Heimatdorf im heutigen Kroatien und seine Kindheit in Linz. Unten wirft einen versöhnenden und beinahe zärtlichen Blick auf die Narben des ehemaligen Jugoslawien, auf die Erinnerungsarbeit und auf die alte und die neue Heimat des Filmemachers.

### **UNTITLED von Michael Glawogger und Monika Willi Dokumentarfilm, AT 2017, 107 min**

Neugierde, Humor, Hingabe ans Detail und der Mut, Dinge einfach zuzulassen, ziehen sich als Motive durch Michael Glawoggers gesamtes filmisches Werk. Mehr als zwei Jahre nach Glawoggers plötzlichem Tod im April 2014 realisiert Monika Willi einen Film aus jenem Material, das während seiner vier Monate und 19 Tage dauernden Reise durch den Balkan, Italien, Nordwest- und Westafrika entstanden ist. Eine Reise in die Welt. Offen, um zu beobachten, zuzuhören und zu erleben. Serendipity ist das Konzept – vom Dreh bis zum Schnitt.

### **Was uns bindet von Ivette Löcker Dokumentarfilm, AT 2017, 102 min**

Ivette Löcker besucht ihre Familie im Lungau. Dort soll das Bauernhaus an die Kinder übergeben werden. Ebenso wie das alte Gebäude vom Schimmel befallen ist, erweist sich das familiäre Konstrukt als zunehmend porös. Eine filmische Familienaufstellung, die auch zur Erzählung über das Leben auf dem Land wird – ein spannungsgeladenes Porträt einer Familie, in der vieles unausgesprochen bleibt, manches zu oft gesagt wird und das plötzliche Umschalten von Distanz auf Nähe zum Hochkochen der Emotionen führt.

[Bester österreichischer Dokumentarfilm Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark](#)

## **SPIELFILME DER DIAGONALE 2016**

### **Agonie von David Clay Diaz Spielfilm, AT 2016, 93 min**

An einem Novembertag zerstückelt ein junger Mann eine Leiche. Kopf, Torso und Gliedmaßen werden in verschiedenen Müllcontainern über Wien verteilt aufgefunden. Schock und Rätselraten – niemand kann die Tat nachvollziehen, über das Motiv herrscht völlige Unklarheit. In seinem Langspielfilmdebüt widmet sich David Clay Diaz dem Davor des Unergründlichen und taucht in die Empfindungswelten zweier unterschiedlicher junger Männer ab. Fragmente einer ausweglosen Chronologie.

**Beautiful Girl von Dominik Hartl Spielfilm, AT 2015, 94 min**

Dass sich ihre Eltern trennen, trifft Charlotte härter als erwartet. Mit der Scheidung geht ein Umzug einher, und die 16-Jährige muss in eine neue Schule wechseln. Dort freundet sie sich mit zwei Jungs an, Sulzer und Carlo, die bereits beste Freunde sind. Zusammen verbringen die drei einen großartigen Sommer – aber zwischen Veränderungen, Loyalität und Selbstfindung werden ihre jungen Lebensentwürfe bereits auf eine Probe gestellt.

**Der Blunzenkönig von Leo Maria Bauer Spielfilm, AT 2015, 94 min**

Im ländlichen Mikrokosmos eines kleinen, typischen Weinviertler Straßendorfes residiert der „Blunzenkönig“, ein alternder Fleischerwirt und unverwüstlicher Patriarch. Die altbewährten Traditionen und die von ihm bereits geplante Zukunft seines Sohnes Franzl sieht er jäh in Gefahr, als Charlotte, die Vegetarierin aus der Stadt, in Franzls Leben tritt. Werte werden auf den Kopf gestellt, es wird gestritten und sich wieder zusammengerauft – denn: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“

**Chucks von Sabine Hiebler und Gerhard Ertl Spielfilm, AT 2015, 93 min**

Die junge Mae zieht als Punk in den Converse-Schuhen ihres verstorbenen Bruders durch die Straßen Wiens. Sie lebt von Dosenbier, besprays Wände, versucht sich bei Poetry-Slams. Ein bürgerliches Leben interessiert sie nicht, Grenzerfahrungen schon. Als sie im Aids-Hilfe-Haus eine Strafe abarbeiten muss, lernt sie den schwer kranken Paul kennen – und verliebt sich in ihn. Eine federleichte Geschichte vom Aufwachsen zwischen Liebe und Tod, voll Humor, mal aufwieglerisch laut, dann wieder überaus zärtlich.

**Drachengjungfrau von Catalina Molina Spielfilm, AT 2015, 90 min**

Am Fuße der Krimmler Wasserfälle wird die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Die örtlichen Polizisten sind unsicher: Unfall oder doch Mord? Also wird der Shootingstar des Landeskriminalamts Salzburg, Kommissar Martin Merana, aus dem Urlaub geholt und nach Krimml geschickt. Dort taucht er unfreiwillig in so manche Geheimnisse ein – auch solche, die mit ihm selbst zu tun haben.

**Einer von uns Stephan Richter Spielfilm, AT 2015, 86 min**

2009 erschoss die Polizei einen Teenager bei einem nächtlichen Einbruch in einen Supermarkt in einem Vorort von Krems. Inspiriert von diesem wahren Fall greift Einer von uns das Lebensgefühl der Jugendlichen auf, das von Konsum und ohnmächtiger Rebellion geprägt ist. Der 14-jährige Julian und sein Freund Marko geraten so in Konflikt mit dem angepassten Stillstand, der die Welt der Erwachsenen prägt. Ein Konflikt, der in einer unerwarteten Tragödie endet. Preis Innovative Produktionsleistung der VAM Ex aequo an Golden Girls Filmproduction für Einer von uns

**Los Feliz von Edgar Honetschläger Spielfilm, AT 2016, 101 min**

„Those who make the pictures rule the world.“ Weil der christliche Westen seine Übermacht an den Osten zu verlieren droht, senden drei Kardinäle den Teufel, eine junge Italienerin und eine japanische Shintō-Göttin von Rom nach Hollywood, um die Vorherrschaft zu sichern. Das Roadmovie, das sich vor einem zweidimensionalen, gemalten Amerika entfaltet, ist eine eindrucksvoll inszenierte surreal-poetische und zugleich ironische Reflexion über die Leitbilder unserer Kultur. Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes Österreichischer Sounddesigner/innen voesd Charlie Campagna für Los Feliz (Spielfilm)

**Geschwister von Markus Mörth Spielfilm, DE/AT 2016, 112 min**

Die 18-jährige Bebe und ihr jüngerer Bruder Mikhail sind gezwungen, Moldawien zu verlassen und auf eine unbestimmte Reise zu gehen – mit nichts als einem Sack Heimat Erde und einem gemeinsamen Ziel vor Augen. Eine Flüchtlingsodyssee durch Europa beginnt. Ein normales Leben scheint immer noch fern, aber erreichbar – nur nicht für beide.

### **Die Geträumten von Ruth Beckermann Spielfilm, AT 2016, 89 min**

Zwei junge Schauspieler/innen: Anja Plaschg und Laurence Rupp. Sie treffen sich im Wiener Funkhaus, um jene Briefe zu lesen, die Ingeborg Bachmann und Paul Celan einander von ihrem Kennenlernen im Nachkriegs-Wien an bis zu Celans Selbstmord 1971 geschrieben haben. Die schwankenden Gefühle der Briefe – Rausch und Verlustangst, Entzücken und Erschrecken, Nähe und Fremdheit – gehen auf die Schauspieler/innen über. Ein Film über Liebe damals oder Liebe heute, schwebend zwischen Inszenierung und Dokumentation. Großer Diagonale-Preis Spielfilm des Landes Steiermark Ruth Beckermann für Die Geträumten Diagonale-Preis Schnitt des Österreichischen Verbandes Filmschnitt aea Dieter Pichler für Die Geträumten (Spielfilm)

### **Hannas schlafende Hunde von Andreas Gruber Spielfilm, DE/AT 2015, 124 min**

Die authentische Geschichte eines jüdischen Mädchens, das – von den Eltern als braves katholisches Kind getarnt – Ende der 1960er-Jahre in Wels aufwächst. In den Köpfen der meisten dort ist die Nazi-Ideologie noch immer tief verankert. Die oberste Maxime, eingetrichtert von der Mutter, heißt deshalb: Stillhalten und auf keinen Fall auffallen. Die „schlafenden Hunde“ der Vergangenheit will niemand in der kleinen Stadt wecken. Doch das heranwachsende Mädchen will seine Identität nicht länger verstecken.

### **History of Now von Nadiv Molcho Spielfilm, AT/MA 2013, 93 min**

It's all about love ... Ein junges Paar, Eli und Maya, zieht in eine gemeinsame Wohnung in Wien. Sie ist als Souschefin tätig, er als Fachkrankenpfleger in der Anästhesie, wäre aber lieber Schriftsteller. Mit Mitte zwanzig fühlen sie sich an einem Wendepunkt angekommen und beschließen, nach Marokko zu reisen. Dort kann Maya ihre kulinarische Leidenschaft ausleben, und Eli will ihr einen Heiratsantrag machen. Doch das Leben hält andere Pläne für sie bereit. Hippies Kino aus Österreich – urban, jung, lebenshungrig.

### **Im Spinnwebhaus von Mara Eibl-Eibesfeldt Spielfilm, DE 2015, 92 min**

Eine Mutter verschwindet über Nacht scheinbar spurlos aus dem Haus, in dem sie allein mit ihren drei Kindern wohnt. Die Kleinen bleiben unbeaufsichtigt zurück. Der Älteste, der zwölfjährige Jonas, war schon längst geheimes Familienoberhaupt anstelle der instabilen Mutter. Doch die Aufgabe, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern und zugleich die Illusion eines geordneten Familienlebens zu wahren, überfordert ihn. Immer mehr ziehen sich die Kinder in ihre eigene Fantasiewelt zurück – was als Abenteuer beginnt, wird zum Kampf um Leben und Tod.

### **JACK von Elisabeth Scharang Spielfilm, AT 2015, 94 min**

In einer Winternacht stirbt ein Mädchen, brutal zugerichtet und erfroren. Jack Unterweger wird für diesen Mord verurteilt. Als er nach 15 Jahren aus der Haft entlassen wird, avanciert der „Häfnpoet“ zum Frauenschwarm und Fixstern der Wiener Society. Kann sich ein Mensch grundlegend ändern? Oder bleibt ein Mörder immer ein Mörder? Ein rasantes und eindringliches Psychogramm. Diagonale-Preis Kostümbild des Verbandes Österreichischer Filmausstatter/innen VÖF Alexandra Trummer für JACK (Kostümbild Spielfilm)

### **Jeder der fällt hat Flügel von Peter Brunner Spielfilm, AT 2015, 92 min**

Kati ist 15 Jahre alt und leidet unter Asthma. Zusammen mit ihrer kleinen Schwester verbringt sie viel Zeit bei ihrer Großmutter auf dem Land. Aber etwas Unheimliches, Unausgesprochenes umgibt diesen Ort. Visionen plagen das Mädchen. Die Großmutter hat das Gefühl, dass sie nicht mehr lange zu leben hat. Es könnte der letzte gemeinsame Sommer mit ihren Enkelinnen sein. Sie möchte sich langsam von ihnen verabschieden. Aber gibt es überhaupt so etwas wie einen guten, sanften Tod?



### **Maikäfer flieg von Mirjam Unger Spielfilm, AT 2016, 109 min**

Das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Zeit der russischen Besatzung, gesehen mit den Augen der neunjährigen Christine. Ausgebombt und mittellos kommt sie mit ihrer Familie in einer noblen Nazi-Villa in Neuwaldegg unter. Nach der Kapitulation der deutschen Soldaten quartieren sich die Russen im Haus ein. Alle fürchten sich vor den als unberechenbar geltenden russischen Soldaten. Nur Christine nicht. Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS Ursula Strauss für Maikäfer flieg

### **Planet Ottakring von Michi Riebl Spielfilm, AT 2015, 85 min**

Sammy, sympathischer Amateurganove, übernimmt nach dem Tod des letzten Paten von Ottakring dessen Agenden. Er versucht es zumindest. Valerie, BWL-Studentin einer deutschen Elite-Uni, reist nach Ottakring, um eine Studie über die Arbeit von Banken in Krisengebieten zu erstellen. Die beiden bilden bald eine Allianz gegen die heimtückische Vorgangsweise von Kreditgebern und anderen Verbrechern. Sie finden ein Wirtschaftssystem, von dem eigentlich alle profitieren könnten. Wären da nicht auch noch Gefühle mit im Spiel. David gegen Goliath in Wiens 16. Bezirk.

### **Thank You for Bombing von Barbara Eder Spielfilm, AT 2015, 100 min**

Drei Kriegsberichterstatte/innen bei ihrer Arbeit: Ewald, langjähriger Auslandskorrespondent und mittlerweile wieder in Wien, erhält den unerwarteten Auftrag, nach Afghanistan zurückzukehren. Die Journalistin Jana berichtet bereits vor Ort, und der US-amerikanische News-Reporter Cal hat sein Redaktionsteam in Kabul in Stellung gebracht. Ein Film über den Alltag hinter Kameras und Satellitentelefonen – zwischen Bombenalarm, Sockenwaschen und Bachblütentherapie. Diagonale-Schauspielpreis in Kooperation mit der VdFS Erwin Steinhauer für Thank You for Bombing Preis Innovative Produktionsleistung der VAM Ex aequo an Lotus-Film für Thank You for Bombing

### **WINWIN von Daniel Hoesl Spielfilm, AT 2016, 84 min**

Eine Gruppe falscher Investor/innen landet in Österreich, um sich in Wirtschaft, Politik und Kunst einzukaufen. Wo immer sie auftritt, wird sie mit offenen Armen empfangen. Denn: Wer Geld hat, darf sich alles erlauben. Das Leben der Superreichen als permanente Win-Win-Situation. Der zweite Film der European Film Conspiracy demaskiert die Plutokratie und die Macht des Geldes. Erhellend, subversiv, entlarvend: eine Satire, wie ein Feuer im Luxuspenthouse, das allmählich zum Großbrand ausartet. Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC Gerald Kerkletz für WINWIN (Spielfilm) Diagonale-Preis Szenenbild des Verbandes Österreichischer Filmausstatter/innen VÖF Laura Weiss für WINWIN (Szenenbild Spielfilm)

## **DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2016**

### **A Good American von Friedrich Moser Dokumentarfilm, AT 2015, 100 min**

„It's like the Stasi on Supersteroids“ – Amerika, das Orwell'sche Imperium. Friedrich Mosers Dokumentarfilm widmet sich der Geschichte des NSA-Whistleblowers William „Bill“ Binney und seiner Entwicklung einer Spionagesoftware zur Prävention nationaler Bedrohungen. Obgleich funktionstüchtig, kam diese nie zum Einsatz – hätte aber womöglich 9/11 verhindern können. Ein aufklärerischer Dokumentarfilm im Gewand Hollywoods. Über Machtstrukturen und die Chronologie des USamerikanischen Überwachungsapparats.

### **Aus dem Nichts von Angela Summereder Dokumentarfilm, AT 2015, 91 min**

In den 1920er-Jahren verkündet Carl Schappeller die Entdeckung der Raumkraft – eine aus dem leeren Raum generierte Energie – und versammelt eine Anhänger/innenschaft, die ihn bei deren Erforschung finanziell unterstützt. Das Projekt scheitert, seine Idee wird von der Wissenschaft aber bis heute in unterschiedlichen Ausformungen weiterverfolgt. Aus dem Nichts offenbart Zusammenhänge, Brüche und Kontinuitäten in der Auseinandersetzung mit dem Phänomen und reflektiert als formal unkonventionelle Doku-Fiktion die Frage: Was ist Wirklichkeit, was Fiktion?

**Brüder der Nacht von Patric Chiha Dokumentarfilm, AT 2016, 88 min**

Wenn es dunkel wird über der Donau: Brüder der Nacht taucht in die Lebensrealität bulgarischer Roma ein, die sich in Wien als Stricher verdingen. An unreal stilisierten „Nicht-Orten“ bietet Patric Chiha seinen Protagonisten eine Bühne, auf denen sie Gangster oder Verführer spielen, auf der sie übertreiben, ihre Geschichte und sich selbst inszenieren. Ein schonungsloser, träumerischer und ästhetisierter Film, der seine Helden in all ihrer Schönheit feiert.

**Desert Kids von Michael Pfeifenberger Dokumentarfilm, AT 2016, 84 min**

Desert Kids widmet sich Jugendlichen in Israel. Trotz religiöser und sozialer Unterschiede kristallisieren sich essenzielle Gemeinsamkeiten zwischen den Teenagern heraus. Ein erhellendes, hoffnungsvolles Porträt einer jungen Generation arabischstämmiger und jüdischer Israelis, denen die einzige Demokratie im Nahen Osten gleichermaßen Heimat ist.

**FEMME BRUTAL von Liesa Kovacs Dokumentarfilm, AT 2015, 70 min**

Der „Club Burlesque Brutal“ bringt den (nackten) weiblichen Körper als widerständiges Moment auf die Bühne. Fleisches-Lust als politische Geste, die die Selbstverständlichkeit lesbisch-queeren Begehrens einfordert, sich von gefälligen Rollenbildern lossagt, fixierte Genderzuschreibungen dekonstruiert. Hinreißende Bühnenshows und kluge Interviews holen die Zuschauer\*innen mit ins Diskursboot. Ein intellektuell und sinnlich lustvolles Kinoerlebnis.

**FtWTF - Female to What The Fuck von Katharina Lampert, Cordula Thym Dokumentarfilm, AT 2015, 92 min**

FtWTF – Female to What the Fuck stellt sechs Protagonist\*innen vor, die ihre Trans\*Identität auf ebenso unterschiedliche wie über die Jahre sich verändernde Weise leben. Der Film bricht mit dem voyeuristischen Blick von außen und ersetzt ihn durch die empowernde, selbstreflexive Perspektive der Porträtierten. Mit Leichtigkeit und frei von pathetischen Gesten vermittelt er ein Verständnis von Trans\* als einem Ort, von dem aus die universellen Fragen des Lebens neu gestellt werden: Wer bin ich, wer möchte ich sein? (Vina Yun, kolik.film)

**Future Baby von Maria Arlamovsky Dokumentarfilm, AT 2016, 90 min**

Was bedeutet es für die Gesellschaft, wenn die menschliche Fortpflanzung zunehmend mittels künstlicher Reproduktionsverfahren gesteuert wird? Future Baby beleuchtet das komplexe Feld medizinisch-technisierter Fertilisation aus unterschiedlichen Perspektiven, spricht mit Befürworter/innen, Skeptiker/innen und künstlich gezeugten Kindern. Ein polyphones Mosaik über Geburtenkontrolle als ebenso informative wie unheimliche – und bildgewaltige – Bestandsaufnahme der Gegenwart unserer Zukunft.

**Girls Don't Fly von Monika Grassl Dokumentarfilm, AT/DE 2016, 90 min**

Die AvTech Academy in Ghana verspricht jungen Frauen eine verheißungsvolle Zukunft als Pilotinnen. Monika Grassl besuchte die Flugschule und begleitete die Schülerinnen über mehrere Wochen bei der Ausbildung. Schon bald entpuppt sich das humanitäre Bildungsprojekt als Deckmantel für den kolonialherrschaftlichen Hochmut seines britischen Leiters. Girls Don't Fly entschleiern die augenscheinliche Hilfe zur Selbstständigkeit als skrupelloses Ausbeutungsverhältnis.

**Helmut Berger, Actor von Andreas Horvath Dokumentarfilm, AT 2015, 90 min**

Das Leben als Bühne. Schauspiel ist für Helmut Berger kein Beruf, sondern eine Berufung: „I'm an actor.“ Andreas Horvaths intimes und verstörendes Porträt des einst „schönsten Mannes der Welt“ entwickelt sich im Verlauf des Films zu einem unerbittlichen, persönlichen und unterhaltsamen Rosenkrieg zwischen Schauspieler und Dokumentarist, zu einem schizophrenen Kampf um Macht und Anerkennung auf der Bühne des Films selbst. Diagonale-Preis Schnitt des Österreichischen Verbandes Filmschnitt aea Andreas Horvath für Helmut Berger, Actor (Dokumentarfilm)

**hildegart oder projekt: superwoman von Barbara Caspar Dokumentarfilm, AT 2016, 82 min**  
Aurora Rodríguez widmet ihr Leben der „Züchtung“ einer Superfrau: Ihre Tochter Hildegart dressiert sie zum intellektuellen Wunderkind und zur angesehenen Feministin. Als sich die 17-Jährige jedoch von ihrer Mutter zu emanzipieren beginnt, sieht diese ihr „Lebenswerk“ als gescheitert und erschießt die Tochter. Ein wahrer historischer Fall, der entlang von Interviews mit feministischen Aktivistinnen der Gegenwart in aktuelle Diskurse über Weiblichkeit und Mütterlichkeit überführt wird.

**Holz Erde Fleisch von Sigmund Steiner Dokumentarfilm, AT 2016, 72 min**

„Einen Bauern, hat mein Vater immer gesagt, kann man nur dann verstehen, wenn man einmal mit ihm im Wald war. Oder am Feld. Oder auf der Alm.“ Auf der Suche nach dem Wesen des eigenen Vaters begleitet Sigmund Steiner drei Landwirte bei ihrer Arbeit. In kontemplativen Naturaufnahmen und intimen Interviews wird der Zyklus von Leben und Tod in all seinen Dimensionen erfahrbar: im Rhythmus der Natur, im Wechsel der Generationen. Ein liebevolles Porträt eines schwierigen VaterSohn-Verhältnisses. Großer Diagonale-Preis Dokumentarfilm des Landes Steiermark Sigmund Steiner für Holz Erde Fleisch

**Jedes Jahr Nie Wieder von Paul Buchinger und David Pichler Dokumentarfilm, AT 2015, 95 min**

Jedes Jahr Nie Wieder! thematisiert den jährlich stattfindenden „Wiener Akademikerball“ – Treffpunkt von Burschenschaftlern und rechtsextremer Prominenz – und die linken Proteste gegen ihn. Doch warum reagieren Polizei und Boulevardmedien derart sensibel auf Demonstrationen wie diese? Mit kritischem Blick auf den repressiven Umgang mit antifaschistischen Aktivist/innen suchen die Regisseure im rechten wie auch im linken Lager nach Antworten. Ein Informationsfilm über einen vermeintlich harmlosen Ball als Spiegel von Nation und Gesellschaft.

**Kinders von Arash T. Riahi, Arman T. Riahi Dokumentarfilm, AT 2016, 93 min**

Ein Musikausbildungsprojekt hilft Kindern und Jugendlichen aus prekären Lebensverhältnissen, persönliche und soziale Barrieren durch gemeinsame Orchester- und Chorproben zu überwinden. Die Begegnung mit der Kunst und die Kraft der Musik ermöglichen es den jungen Protagonist/innen, einen differenzierten Blick auf sich selbst – und andere – zu werfen. Ein diverses Porträt von Kindheit, erzählt als klassische Held/innenreise. Sie beginnt klein und zögerlich und gipfelt in einem großen Konzert.

[Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung Beliebtester Film der Diagonale'16 Arash und Arman T. Riahi für Kinders](#)

**Korida von Siniša Vidović Dokumentarfilm, AT 2016, 87 min**

Die Korida ist ein traditioneller bosnischer Stierkampf, der zwischen den Tieren ausgetragen wird. Siniša Vidović spürt dem Phänomen nach, das den Menschen in Bosnien-Herzegowina mehr Frieden gebracht haben soll als die Europäische Union: ein rituelles Fest, das die verschiedenen Bevölkerungsgruppen der krisengeprägten Nachkriegsgesellschaft zusammenkommen lässt, wenn die verehrten Stiere als Stellvertreter die Kämpfe austragen.

**Lampedusa im Winter von Jakob Brossmann Dokumentarfilm, AT/IT/CH 2015, 93 min**

Die Tourismussaison ist vorbei, dennoch kehrt auf der Insel Lampedusa keine Ruhe ein: Bergungen von Flüchtlingen vor der Küste, Proteste von internierten Refugees, Bürger/innen, die sich für die Geflüchteten engagieren. Der Film beleuchtet die Ankunft der Flüchtlingsbewegungen aus Sicht der Lampedusani: Diese offenbart nicht etwa medial geschürte Ängste, sondern ungeahnte Solidarität mit jenen, die von der internationalen Politik ebenso allein gelassen werden wie die Inselbewohner/innen selbst.

**Last Shelter von Gerald Igor Hauzenberger Dokumentarfilm, AT 2015, 103 min**

Last Shelter porträtiert jene afghanischen und pakistanischen Refugees, die im Dezember 2012 die Wiener Votivkirche besetzten und in den Hungerstreik traten, um selbstbewusst für ihr Recht auf Asyl und ein selbstbestimmtes Leben in Österreich zu kämpfen. Der Film führt von Traiskirchen über das Refugee Protest Camp bis zur ungarischen Grenze, wo seit 2015 wieder an trennenden Zäunen gearbeitet wird. Ein Spiegelbild unserer Zeit und zugleich eine allgemeingültige Schilderung einer von strukturellem Rassismus und Willkür geprägten Politik.

**Paradies! Paradies! von Kurdwin Ayub Dokumentarfilm, AT 2016, 78 min**

1991 floh Kurdwin Ayub gemeinsam mit ihrer Familie aus dem Irak nach Österreich. Fast 25 Jahre später begleitet sie ihren Vater auf seiner Reise in dessen frühere Heimat. Während dieser über eine dauerhafte Rückkehr nachdenkt, fühlen sich Kurdwin, ihre Cousins und Cousinen hier fremd. Ein intimes, stellenweise skurriles und ernüchterndes Generationenporträt über Ver- und Entwurzelung als individuelles Familienschicksal und gleichzeitiges Massenphänomen des 20. und 21. Jahrhunderts.

[Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC Kurdwin Ayub für Paradies! Paradies! \(Dokumentarfilm\)](#)

**Shops Around the Corner von Jörg Kalt Dokumentarfilm, AT 2016, 70 min**

Aus Jörg Kalts und Eva Testors 1998 in New York gedrehtem Material gestaltete Nina Kusturica ein außergewöhnliches Porträt über das – durch die Expansion Chinatowns im Umbruch befindliche – Viertel Little Italy. Was als touristische Erkundung eines Straßenzugs beginnt und den Zuschauer/innen die typischen NewYork-Bilder aus der Perspektive ortsfremder Besucher/innen vor Augen führt, entwickelt sich zur vielschichtigen Betrachtung einer immer vertrauter werdenden neighbourhood.

**Those Shocking Shaking Days von Selma Doborac Dokumentarfilm, AT/BA 2016, 88 min**

Ein Film über Krieg, über die Frage nach dessen medialer Repräsentation, über Verantwortlichkeit und Schweigen. Über Schrecken, die sich unserem Verstand entziehen. Those Shocking Shaking Days ist eine beeindruckende und ungewöhnliche Antikriegsdoku. Gezielt überlastet sie die Betrachter/innen mit herausfordernden Fragen: Durch die Verweigerung von visueller Explizität drängt sie, das Bild textlich überfrachtend, zur kritischen Reflexion von Darstellungskonventionen und eigenen Bilderwartungen.

[Diagonale-Preis Sounddesign des Verbandes Österreichischer Sounddesigner/innen voesd Selma Doborac für Those Shocking Shaking Days \(Dokumentarfilm\)](#)

**Whatever Happened to Gelitin von Angela Christlieb Dokumentarfilm, AT 2016, 82 min**

Galerist Salvatore Viviano und Regisseurin Angela Christlieb begeben sich auf die Suche nach dem verschollenen Künstlerkollektiv Gelitin, das seit den 1990er-Jahren immer wieder in extravaganten Aktionen und Installationen die Grenzen des „guten Geschmacks“ zerschmettert. Interviews mit alten Weggefährten/innen und Künstlerfreund/innen in den USA, Europa und Asien werden mit anarchisch montiertem Gelitin-Archivmaterial verknüpft: intensiv, transgressiv, experimentell, grellbunt, witzig und virulent.

**Der zornige Buddha von Stefan Ludwig Dokumentarfilm, AT/DE 2016, 98 min**

Um benachteiligten Roma-Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu bieten, gründete János Orsós in einem ungarischen Dorf das buddhistische AmbedkarGymnasium. Der zornige Buddha dokumentiert die massive Ausgrenzung von Roma aus der Mitte der Gesellschaft und den Versuch, diese durch Bildung und Spiritualität zu überwinden. Ohne den Blick auf die sozialen Verhältnisse zu verlieren stellt Stefan Ludwig dabei ebenso seltene Vertrautheit wie Nähe zu den jungen Protagonist/innen und ihrem Alltag her.

## **SPIELFILME DER DIAGONALE 2015**

### **(Ohne Titel) von Ludwig Wüst – Uraufführung AT 2015, 66 min**

Eine Frau verlässt ihr Zuhause und fährt in ein Hotel, um nach zwanzig Jahren ihren Vergewaltiger zu treffen.

### **About Twelve von Martín Shanly – Spektrum AR/AT 2014, 75 min**

Ganz außen in der letzten Reihe sitzt Juana und blickt aus dem Fenster. Nicht selten verliert sich der Blick der zwölfjährigen Schülerin in einer mutmaßlich anderen Realität. Oft wirkt sie gleichgültig – abwesend auf die eine oder andere Art.

### **Amour Fou von Jessica Hausner – Jahresrückblick AT/LU/DE 2014, 96 min**

Berlin, zur Zeit der Romantik. Der Dichter Heinrich hat den Wunsch, durch die Liebe den unausweichlichen Tod zu überwinden.

### **Bad Luck von Thomas Woschitz – Österr. Erstaufführung AT 2015, 80 min**

Nach 15 Jahren Arbeit in einem Wettbüro wird Lippo entlassen. Nun steht er vor dem Nichts und will Rache und Gerechtigkeit.

### **Casanova Variations von Michael Sturminger – Jahresrückblick FR/AT/DE 2014, 118 min**

Der alternde Casanova hat seine „Blüte“ längst hinter sich und fristet sein Dasein als Bibliothekar auf Schloss Duchcov in Böhmen, als er überraschenden Besuch von der Schriftstellerin Elisa von der Recke, einer früheren Geliebten erhält.

### **CENTAURUS von Wolfgang Rupert Muhr – Uraufführung AT 2015, 117 min**

Ein romantischer Ausflug in den Wienerwald wird für Leonid Kronzeiter zum Psychotrip.

### **Das ewige Leben von Wolfgang Murnberger – Jahresrückblick AT/DE 2015, 122 min**

Brenner kehrt nach Graz zurück, in die Stadt seiner Jugend. In der Konfrontation mit seinen Jugendfreunden, seiner Jugendliebe und seiner großen Jugendsünde kommt es zu Morden und einem verhängnisvollen Kopfschuss.

### **Gruber geht von Marie Kreutzer – Jahresrückblick AT 2015, 104 min**

John Gruber ist Mitte dreißig, er lebt schnell, teuer und egozentrisch. Eine überraschende Krebsdiagnose wirft ihn aus der Bahn.

### **HomeSick von Jakob Moritz Erwa – Österr. Erstaufführung DE/AT 2015, 98 min**

Als die junge Cellistin Jessica zu einem internationalen Wettbewerb nach Moskau eingeladen wird, verändert sich ihre Stimmung zunehmend.

### **Ich seh Ich seh von Veronika Franz und Severin Fiala – Jahresrückblick AT 2014, 99 min**

Als die Mutter nach einer Schönheitsoperation bandagiert nach Hause kommt, zweifeln die zehnjährigen Zwillinge, ob diese Frau tatsächlich ihre Mutter ist.

### **Lampedusa von Peter Schreiner – Uraufführung AT 2015, 130 min**

Eine Begegnung auf Lampedusa, zugleich eine Rückkehr: der ehemalige Flüchtling, die reiche ältere Frau sowie das Paar, das ihr einst in einer Krise beigestanden war.

**Der letzte Sommer der Reichen von Peter Kern – Österr. Erstaufführung AT 2014, 90 min**

Als Konzernchefin zieht die junge und attraktive Hanna rücksichtslos die Fäden in Politik und Wirtschaft. Sexabenteuer im Bordell, Alkohol und Drogen sind ihr Lebenselixier.

**Ma Folie von Andrina Mračnikar – Österr. Erstaufführung AT 2014, 99 min**

Hanna liebt Yann und die gefilmten Liebesbriefe, die er ihr schickt. Yann liebt Hanna, aber er vertraut ihr nicht. Er verlässt sie, doch lässt er sie nicht mehr allein.

**Macondo von Sudabeh Mortezaei – Jahresrückblick Spielfilm, AT 2014, 98 min**

Macondo folgt dem elfjährigen Ramasan durch die titelgebende Wiener Wohnsiedlung für Menschen mit Asylstatus: beim Fußballspielen, bei jugendlichen Dummheiten und mitten im Familienverband, in dem er gemäß tschetschenischer Tradition den Platz des gefallenen Vaters eingenommen hat.

**Parabellum von Lukas Valenta Rinner – Österr. Erstaufführung AR/AT/UY 2015, 75 min**

Erdbeben und Tsunamis haben eine schwere ökonomische Krise im Argentinien ausgelöst. Hernán schließt sich einer Gruppe an, die ihr komfortables Leben aufgeben und gegen den vermeintlichen Weltuntergang wappnen.

**Risse im Beton von Umut Dağ – Jahresrückblick AT 2014, 106 min**

Zehn Jahre hat Ertan im Gefängnis verbracht. Von dreckigen Deals und Respekt will er nichts mehr wissen. Anders als Mikail, der drauf und dran ist, eine ähnliche kriminelle Laufbahn einzuschlagen.

**Stimmen von Mara Mattuschka AT 2014, 115 min**

Während Alex Gottfarb in der Opernwelt für seine Stimme bejubelt wird, wohnen und walten in ihm noch weitere. Sie alle teilen sich seinen Körper als surreale Wohngemeinschaft und dringen vorerst unbemerkt mit ihm bzw. durch ihn in die mutmaßliche Realität vor – bis innere und äußere Wirklichkeit nicht mehr zu unterscheiden sind.

**SUPERWELT von Karl Markovics – Österr. Erstaufführung AT 2015, 120 min**

Zwischen Kassajob und Haushalt hat sich Routine ins Leben von Gabi geschlichen. Als sie eines Tages Stimmen heimsuchen, wird sie auf die Frage nach ihrem (Selbst-) Gesprächspartner mit „Es ist Gott“ antworten.

**Der Vampir auf der Couch von David Ruehm – Jahresrückblick AT/CH 2014, 87 min**

Wien 1932. Auf der Couch von Sigmund Freud beklagt ein Vampir seine Lebensmüdigkeit.

**Von jetzt an kein Zurück von Christian Frosch – Österr. Erstaufführung DE/AT 2014, 109 min**

BRD, 1968. Ruby und Martin sind jung und proben den Aufstand. Der Preis, den sie dafür bezahlen, ist hoch: Schulverweis, elterliche Gewalt und schließlich Heimeinweisung. Doch sie sind bereit, den Kampf für ihre Liebe aufzunehmen.

**DOKUMENTARFILME DER DIAGONALE 2015**

**Auf den Barockaden von Doris Kittler – Jahresrückblick AT 2014, 85 min**

2007 tobt im Augarten der heftige Protest der Bürgerinitiative Das „Josephinische Erlustigungskomitee“ gegen die Errichtung eines Konzertsaals für die Wiener Sängerknaben.

**Aus einem nahen Land von Manfred Neuwirth AT 2015, 80 min**

Schauplatz des Films bilden Kritzendorf und Umgebung nordwestlich von Wien. Familie Vitovec lebt vom Weinbau. Eine harte Arbeit.

**Double Happiness von Ella Raidel – Jahresrückblick AT/CN 2014, 74 min**

Der Film erzählt von der Motivation und den Hintergründen eines Immobilienprojekts in China, in dem ein Klon von Hallstatt inmitten einer Gegend mit millionenfacher Bevölkerung verwirklicht wurde.

**Dreams Rewired - Mobilisierung der Träume von Manu Luksch, Martin Reinhart und Thomas Tode – Österr. Erstaufführung AT/DE/GB 2015, 88 min**

So wie die heutigen Social Media haben auch die frühen elektronischen Medien vielversprechende Fantasien ausgelöst. Der Film verfolgt die Wünsche und Ängste im aktuellen Zeitalter zurück zu den Ursprüngen von Telefon, Film und Fernsehen.

**Fang den Haider von Nathalie Borgers – Uraufführung AT/DE 2015, 90 min**

Haider ist nach seinem Unfalltod 2008 zum Mythos geworden, an dem sich bis heute Wegbegleiterer, Kritiker und nicht zuletzt die Öffentlichkeit abarbeiten. Die Regisseurin begegnet ihm dabei – fern von den gängigen Polarisierungen um seine Figur – auf die vielleicht einzig mögliche Weise: mit Blick von außen.

**Global Shopping Village von Ulli Gladik – Jahresrückblick AT/HR 2014, 80 min**

Ulli Gladik begleitet Shoppingcenter-Entwickler in die verschlungenen Netzwerke von internationalem Kapital und (korrupter) Politik. An repräsentativen Orten in Österreich, Deutschland und Kroatien erläutern Experten und Kritiker die vielfältigen Auswirkungen des expansiven Kaufrauschs.

**HOMME LESS von Thomas Wirthensohn – Österr. Erstaufführung AT/US 2014, 83 min**

Thomas Wirthensohn kratzt in HOMME LESS an der Oberfläche des American Dream und legt dessen Schattenseiten offen.

**Im Keller von Ulrich Seidl – Jahresrückblick AT 2014, 85 min**

Ein Film über Menschen und deren Keller. Und über das, was Menschen in diesen Kellern tun. Tragisch und komisch: eine Nachtmeerfahrt durch das Souterrain österreichischer Seelen.

**Macht Energie von Hubert Canaval – Jahresrückblick AT 2014, 91 min**

Atomkatastrophen, Kriege um Öl und Gas, Klimawandel und ein stetig wachsender Energiebedarf: Wie können wir unseren Energiebedarf decken, ohne uns dabei selbst zu ruinieren? Gibt es sauberen Strom und effiziente Technik – und wenn ja, warum verwenden wir sie dann nicht?

**Monumenti von Eva Hausberger – Uraufführung AT 2014, 72 min**

Der Film erzählt die Geschichte vom Leben des Bronzegießers Vladimir in Albanien, von der Diktatur, von Einschränkungen, Freiheit und Kunst, von Familie, Identität und Heimat.

**My Talk with Florence von Paul Poet – Österr. Erstaufführung AT 2015, 129 min**

Ein Leben voller Misshandlungen, in der Familie, unterwegs und schließlich in der Kommune Otto Muehls.

**Olya's Love von Kirill Sakharnov – Österr. Erstaufführung AT/RU 2014, 68 min**

Russland unter Wladimir Putin. Trotz vehementer Kriminalisierung kämpft Olya für ein selbstbestimmtes Leben von LGBT-Personen.

**Private Revolutions - Jung, Weiblich, Ägyptisch von Alexandra Schneider –**

**Jahresrückblick AT 2014, 98 min**

Im Windschatten des „Arabischen Frühlings“ begleitet die Regisseurin vier junge Frauen, die in der patriarchalischen ägyptischen Gesellschaft für Veränderung und mehr Gerechtigkeit kämpfen.

**Über die Jahre von Nikolaus Geyrhalter – Österr. Erstaufführung AT 2015, 188 min**

In Form einer Langzeitbeobachtung folgt Nikolaus Geyrhalter den letzten Angestellten einer niederösterreichischen Textilfabrik – bis weit über deren Schließung hinaus – in das Leben (danach).

**Unter Blinden - Das extreme Leben des Andy Holzer von Eva Spreitzhofer – Uraufführung AT 2014, 99 min**

Eva Spreitzhofer porträtiert den Alltag eines charismatischen Lebenskünstlers und formuliert dabei eine umfassende Sinnesreflexion: über Wirklichkeiten und Möglichkeiten, Wahrnehmungen und Grenzüberschreitungen.

**Varanasi City of Light von Harald Aue – Uraufführung AT 2015, 96 min**

Varanasi, heiliger Ort der Hindus am Ganges. Die Menschen kommen hierher, um zu leben und zu sterben, denn hier zu sein bedeutet Erlösung aus dem Rad der Wiedergeburt.

**Vaterfilm von Albert Meisl – Uraufführung AT 2015, 78 min**

Als Alfred Meisl erfährt, dass sein Vater den Sommer möglicherweise nicht überleben wird, beginnt er, die Krankenbesuche im Elternhaus mit einer Kamera zu begleiten.

**We come as Friends von Hubert Sauper – Jahresrückblick FR/AT 2014, 105 min**

Eine neuzeitliche Odyssee und atemberaubende Reise in das Herz Afrikas: In jenem Moment als der Sudan, das größte Land auf dem Kontinent, in zwei Nationen geteilt wird, verfällt das Land erneut in alte Muster der "Zivilisierung" - Kolonialismus, Kampf der Herrscher, und neue blutige Kriege im Namen des Glaubens und im Namen der Territorien und Ressourcen.

**Wie die anderen von Constantin Wulff – Uraufführung AT 2015, 95 min**

Im Stil des Direct Cinema nähert sich Constantin Wulff dem routinierten, jedoch von sozialer Wärme und Empathie geprägten Alltag in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Landeskrankenhaus Tulln an.